Schulinterner Lehrplan 2023/24

für die Sekundarstufe I

der Städtischen Gesamtschule Iserlohn

Deutsch

Inhaltsverzeichnis

1. DIE FACHGRUPPE DEUTSCH DER STÄDTISCHEN GESAMTSCHULE ISERLOHN 3

2. ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT 3
2.1 Vorbemerkung 3
2.2 Unterrichtsvorhaben 3
Jahrgang 5 5
Jahrgang 6 12
Jahrgang 7 19
Jahrgang 8 32
Jahrgang 9 40
Jahrgang 10 51

3. GRUNDSÄTZE DER FACHMETHODISCHEN UND FACHDIDAKTISCHEN ARBEIT 61

4. GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG 62
4.1 Rechtliche Grundlagen 62
4.2 Allgemeine Grundsätze 62
4.3 Schriftliche Leistungsüberprüfung 63
4.3.1 Aufgabenstellungen bei Klassenarbeiten 63
4.3.2 Beurteilungsraster und Punktesystem 63
4.3.3 Darstellungsleistung 64
4.3.4 Korrekturen 64
4.3.5 Nachschreiben von Klassenarbeiten 64
4.3.6 Täuschungsversuche 64
4.3.7 Lernstanderhebungen 65
4.3.8 Beurteilung als Diagnose 65
4.4 Formen der Sonstigen Leistungen 65
4.4.1 Kriterien der Bewertung im Bereich der mdl. Darstellung 65
4.4.2 Mündliche Aufgabentypen 66
4.4.3 Beurteilungen der Leistungen im Unterrichtsgespräch 67
4.4.4 Leistungsbewertung in inklusiven Lerngruppen 67
4.5 Leistungsbewertung in der SEK I 68
4.5.1 Aufgabentypen 68
4.5.2 Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten 70
4.5.3 Die Vorbereitung der Klassenarbeiten 70
4.5.4 Sonstige Mitarbeit 71

5. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION 71

6. ANHANG 72
6.1 Beurteilungsraster „Sonstige Leistungen im Unterricht“ 72
6.2 Selbstdiagnosebogen „Sonstige Leistungen im Unterricht“ 74
6.3 Übersicht über Korrekturzeichen 76
6.4 Diagnose der sprachlichen Fehler 77

1. Die Fachgruppe Deutsch der Städtischen Gesamtschule Iserlohn

Die Fachgruppe Deutsch setzt sich die Förderung der mündlichen und schriftlichen Kommunikationsfähigkeit aller Schülerinnen/Schüler zum Ziel, um sie auf dem Weg zu mündigen Bürgern innerhalb der Gesellschaft zu begleiten. Dies umfasst sowohl rezeptive als auch produktive Fähigkeiten.

Vor allem als Gesamtschule steht für uns die individuelle Förderung sowohl leistungsstarker als auch leistungsschwächerer Schüler/innen im Mittelpunkt des Deutschunterrichts.

Neben dem fachlichen Aspekt trägt die Fachschaft Deutsch dazu bei, die Erziehungsziele der Städtischen Gesamtschule Iserlohn zu erreichen. Dazu zählt vor allem ein höflicher sowie respektvoller Umgang der Schülerinnen und Schüler miteinander als auch mit den Lehrerinnen und Lehrern.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Vorbemerkung

Als Hauptfach wird Deutsch vor allem in den niedrigen Jahrgängen wenn möglich in den Vormittagsstunden unterrichtet.

Der Deutschunterricht der Städtischen Gesamtschule Iserlohn orientiert sich an den Vorgaben des KLP Sek I. Er setzt sich zum Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler die ausgewiesenen Standards und Kompetenzerwartungen zum Ende der jeweiligen Jahrgänge erreichen.

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten im Deutschunterricht mit dem Lehrwerk *Klartext, Westermann.*

Das Hauptfach Deutsch wird bis einschließlich des 8. Jahrgangs im Klassenverband unterrichtet. Ab Jahrgang 9 wird der Unterricht differenziert fortgeführt. Leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler werden in Erweiterungskursen, leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler in Grundkursen unterrichtet.

Durch ein vielfältiges Förderkonzept wird über die Differenzierung in E- und G-Kurse hinaus jeder Schülerin und jedem Schüler die Chance zur individuellen Entfaltung geboten (siehe 3.).

2.2 Unterrichtsvorhaben

Im Folgenden werden die konkretisierten Unterrichtsvorhaben der einzelnen Jahrgänge der Sekundarstufe I dargestellt. Diese wurden von der Fachschaft erarbeitet und innerhalb der Fachkonferenz als verbindliche Vorgaben abgestimmt.
Jeweils zu Beginn des Schuljahres soll eine Evaluation der Unterrichtsvorhaben durch die unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen des vorherigen Jahrgangs geschehen, um die Qualität des Unterrichts zu gewährleisten.
Neben der Arbeit mit dem Lehrwerk haben jede Kollegin und jeder Kollege hinreichend pädagogischen Spielraum für die individuelle Unterrichtsgestaltung.
Im Rahmen der für alle Kurse des Jahrgangs verbindlichen inhaltlichen und thematischen Schwerpunkte müssen alle vier Kompetenzbereiche abgedeckt werden. Darüber hinaus beinhalten alle Themengebiete spezifische Methoden, die verknüpfend mit den Kompetenzen geschult werden sollen. Außerdem werden Vorschläge zu fächerübergreifenden Sequenzen, zur Verknüpfung mit der Berufsorientierung und zur Arbeit mit Medien geboten.
Zudem legen die Übersichten fest, welche Beurteilungs- und Überprüfungsformen bzw. Aufgabentypen in den jeweiligen Klassenarbeiten zur Anwendung kommen. Die Klassenarbeiten werden parallel konzipiert, geschrieben und bewertet.
Der zeitlich vorgegebene Rahmen muss für jedes Schuljahr individuell angepasst werden. Bei der Schuljahresgestaltung soll ebenfalls ausreichend Zeit für ggf. aktuell zu thematisierende Inhalte und Projekte eingeplant werden.

Unterrichtsvohaben für die Jahrgangsstufe 5

Deutsch **Klasse 5**	**Aufgabentyp: 6**	**Unterrichtsvorhaben 1:** **„Es war einmal…“ – Märchentexte hinsichtlich prototypischer Merkmale überarbeiten**	**Zeitrahmen: ca. 20 Stunden**

Inhaltsfelder	**Kompetenzerwartungen KLP**	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	**Kompetenzbereich Produktion** Schreiben und Sprechen
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe - Orthografie: Rechtschreibung, Zeichensetzung	Die Schülerinnen und Schüler können • grundlegende Strukturen von Sätzen ([…] Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus […]) unterscheiden.	Die Schülerinnen und Schüler können • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, • relevantes Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen.

Texte - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	Die Schülerinnen und Schüler können • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfach Dialogverläufe untersuchen, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren.	Die Schülerinnen und Schüler können • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen.
Kommunikation - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	Die Schülerinnen und Schüler können • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, • Merkmale aktiven Zuhörens nennen.	Die Schülerinnen und Schüler können • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	Die Schülerinnen und Schüler können • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen.	Die Schülerinnen und Schüler können • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus), • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen.
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen	• Lesestrategien (v.a. Fünf-Schritt-Lesemethode) • Schreibstrategien (literarisches Schreiben, hier: Märchen verfassen, beenden, überarbeiten) • Strukturierungsmethoden (v.a. Mindmap, Tabelle)	

Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	• Kooperatives Lernen (siehe Lehrplan) • Grammatik (Tempus, Satzarten) • Rechtschreibung (Groß- und Kleinschreibung, ReLv) • Zeichensetzung (wörtliche Rede) • Handlungs- und Produktionsorientierung (v.a. Märchen nacherzählen, schreiben)

Deutsch **Klasse 5**	**Aufgabentyp: 4a**	**Unterrichtsvorhaben: 2:** **„So schön sind Herbst und Winter“ – Inhalt, Form und Sprache von Naturlyrik untersuchen**	**Zeitrahmen: ca. 20 Stunden**

Inhaltsfelder	**Kompetenzerwartungen KLP**	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	**Kompetenzbereich Produktion** Schreiben und Sprechen
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung	Die Schülerinnen und Schüler können • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben.	Die Schülerinnen und Schüler können • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, • relevantes Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen.

Texte - verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte	Die Schülerinnen und Schüler können • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit). • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern.	Die Schülerinnen und Schüler können • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen.
Kommunikation - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene undgeschriebene Sprache - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in - Wirkung kommunikativen Handelns	Die Schülerinnen und Schüler können • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, • Merkmale aktiven Zuhörens nennen.	Die Schülerinnen und Schüler können • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden […].
Medien - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	Die Schülerinnen und Schüler können • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels).	Die Schülerinnen und Schüler können • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	• Lesestrategien (für literarische Texte) • Schreibstrategien (literarisches, analytisches Schreiben, hier: Gedichtanalyse-/interpretation) • Strukturierungsmethoden (v.a. Cluster, Mindmap) • Kooperatives Lernen (siehe Lehrplan) • Rechtschreibung (ReLv)	

	• Handlungs- und Produktionsorientierung (Gedichte vortragen, szenisch gestalten, schreiben) • Checkliste_digital_Deutsch_5_Gedichte.pdf

Deutsch **Klasse 5**	**Aufgabentyp: 1a**	**Unterrichtsvorhaben: 3: „Schaurig schön…“ – Gespenstergeschichten sprachlich (hinsichtlich Wortarten und ihrer Funktion) und inhaltlich untersuchen**	**Zeitrahmen: ca. 20 Stunden**

Inhaltsfelder	**Kompetenzerwartungen KLP**	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	**Kompetenzbereich Produktion** Schreiben und Sprechen
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe - Orthografie: Rechtschreibung, Zeichensetzung	Die Schülerinnen und Schüler können • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus; Deklination – Genus, Numerus […]) unterscheiden, • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb […]) unterscheiden.	Die Schülerinnen und Schüler können • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen.

Texte - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen	Die Schülerinnen und Schüler können • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern.	Die Schülerinnen und Schüler können • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen.
Kommunikation - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in - Wirkung kommunikativen Handelns	Die Schülerinnen und Schüler können • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, • Merkmale aktiven Zuhörens nennen.	Die Schülerinnen und Schüler können • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
Medien - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	Die Schülerinnen und Schüler können • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels).	Die Schülerinnen und Schüler können • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.

Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	• Lesestrategien (für Erzähltexte) • Schreibstrategien (erzählendes, analytisches Schreiben, hier: Gespenstergeschichten untersuchen) • Strukturierungsmethoden (v.a. Tabelle) • Kooperatives Lernen (siehe Lehrplan) • Grammatik (v.a. Nomen, Verben, Adjektiv, Tempus) • Rechtschreibung (ReLv) • Handlungs- und Produktionsorientierung (Gespenstergeschichten schreiben)

Deutsch **Klasse 5**	**Aufgabentyp: 5**	**Unterrichtsvorhaben 4:** **„Mensch ärgere dich nicht…“ – Vorgangsbeschreibungen schreiben und überarbeiten**	**Zeitrahmen: ca. 20 Stunden**

Inhaltsfelder	**Kompetenzerwartungen KLP**	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	**Kompetenzbereich Produktion** Schreiben und Sprechen
Sprache - Textebene: Kohärenz - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe - Orthografie: Rechtschreibung, Zeichensetzung	Die Schülerinnen und Schüler können • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion […]) unterscheiden, • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt […]) untersuchen, • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), • unterschiedliche Flexionsformen (…) unterscheiden, • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden.	Die Schülerinnen und Schüler können • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, […] Aufzählung […]) realisieren, • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen.

Texte - Sachtexte: informierende Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	Die Schülerinnen und Schüler können • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten ([…] beschreiben, erklären) unterscheiden, • in einfachen […] kontinuierichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben.	Die Schülerinnen und Schüler können • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen ([…] beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
Kommunikation - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und musslingende Kommunikation - Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit	Die Schülerinnen und Schüler können • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, • Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln.	Die Schülerinnen und Schüler können • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.

Medien - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke, Suchmaschinen	Die Schülerinnen und Schüler können • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) […], • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) beschreiben.	Die Schülerinnen und Schüler können • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus), • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden, • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen.
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	• Lesestrategien (Internetrecherche) • Schreibstrategien (Informationstexte, hier: Spielanleitungen) • Strukturierungsmethoden (v.a. Schreibplan, Flussdiagramm, Wortspeicher) • Kooperatives Lernen (siehe Lehrplan) • Grammatik (Wortbildung, Tempus) • Rechtschreibung (Groß- und Kleinschreibung, ReLv) • Zeichensetzung (Haupt-/Nebensätze) • Handlungs- und Produktionsorientierung (v.a. praktische Umsetzung im Fach Technik, ggf. kommentiertes Video)	

Deutsch **Klasse 5**	**Aufgabentyp: 1b**	**Unterrichtsvorhaben 5:** **„In eine andere Welt abtauchen…“ – Eine Ganzschrift untersuchen und beurteilen**	**Zeitrahmen: ca. 20 Stunden**
	Kompetenzerwartungen KLP		

Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption** Lesen und Zuhören	**Kompetenzbereich Produktion** Schreiben und Sprechen
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel	Die Schülerinnen und Schüler können • einfache sprachliche Mittel (…) in ihrer Wirkung beschreiben, • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, • Wortarten (…) unterscheiden, • grundlegende Struktur von Sätzen (…) untersuchen, • Sprachstrukturen (…) untersuchen.	Die Schülerinnen und Schüler können • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen.
Texte - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen	Die Schülerinnen und Schüler können • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren.	Die Schülerinnen und Schüler können • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern.
Kommunikation - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochenen und geschriebene Sprache - Wirkung kommunikativen Handelns	Die Schülerinnen und Schüler können • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren.	Die Schülerinnen und Schüler können • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten.

Medien - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	Die Schülerinnen und Schüler können • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) […], • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels), • in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren.	Die Schülerinnen und Schüler können • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	• Lesestrategien (für literarische Texte) • Schreibstrategien (literarisches, analytisches Schreiben, hier: Auszüge analysieren/interpretieren) • Strukturierungsmethoden (v.a. Plakate, Mindmap, Protokoll) • Kooperatives Lernen (siehe Lehrplan) • Rechtschreibung (ReLv) • Grammatik (Zitiertechnik, Haupt- und Nebensätze) • Handlungs- und Produktionsorientierung (v.a. Plakat, Powerpoint, Vortrag, szenisches Spiel, Collage, Monologe, Podiumsdiskussion)	

Deutsch Klasse 5	**Aufgabentyp: 2a**	**Unterrichtsvorhaben 6: „Ein Besuch im Zoo“ – Informierende Texte lesen, schreiben und umgestalten**	**Zeitrahmen: ca. 20 Stunden**
Inhaltsfelder	**Kompetenzerwartungen KLP**		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	**Kompetenzbereich Produktion** Schreiben und Sprechen	

Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe - Orthografie: Rechtschreibung, Zeichensetzung	Die Schülerinnen und Schüler können • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, • Verfahren der Wortbildung (Komposition) unterscheiden, • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb; Satzgliedteil: Attribut […]) unterscheiden, • unterschiedliche Flexionsformen ([…] Komparation) unterscheiden, • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden.	Die Schülerinnen und Schüler können • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen.
Texte - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte, digitale und nicht-digitale Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	Die Schülerinnen und Schüler können • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen.	Die Schülerinnen und Schüler können • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.

Kommunikation - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation - Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit	Die Schülerinnen und Schüler können • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, • Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, • Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln.	Die Schülerinnen und Schüler können • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, • Anliegen angemessen vortragen und begründen, • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
Medien - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	Die Schülerinnen und Schüler können • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) […], • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege), • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) beschreiben.	Die Schülerinnen und Schüler können • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen.
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	• Lesestrategien (für Sachtexte, auch Wörterbuch, Internetrecherche) • Schreibstrategien (Informationstexte, hier: Beschreibung von Tieren, Informationstext über Tiere) • Strukturierungsmethoden (v.a. Plakate, Mindmap) • Kooperatives Lernen (siehe Lehrplan) • Rechtschreibung (ReLv)	

	• Grammatik (Adjektiv, Komparation) • Handlungs- und Produktionsorientierung (v.a. Plakat, Powerpoint, Vortrag)

Unterrichtsvohaben für die Jahrgangsstufe 6

Deutsch **Klasse 6**	**Aufgabentyp: 4**	**Unterrichtsvorhaben 1:** **„Wir sprechen von Tieren und meinen uns“ – Märchentexte hinsichtlich prototypischer Merkmale überarbeiten**	**Zeitrahmen: ca. 20 Stunden**

Inhaltsfelder	**Kompetenzerwartungen KLP**	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	**Kompetenzbereich Produktion** Schreiben und Sprechen
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe - Orthografie: Rechtschreibung, Zeichensetzung	Die Schülerinnen und Schüler können • Worarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Averb) unterscheiden, • grundlegende Strukturen von Sätzen (…) untersuchen, • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, • unterschiedliche Flexionsformen ([…] Tempus […]) unterscheiden.	Die Schülerinnen und Schüler können • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, • relevantes Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen.

Texte - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	Die Schülerinnen und Schüler können • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfach Dialogverläufe untersuchen, • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren.	Die Schülerinnen und Schüler können • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen.
Kommunikation - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	Die Schülerinnen und Schüler können • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, • Merkmale aktiven Zuhörens nennen.	Die Schülerinnen und Schüler können • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.

Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	Die Schülerinnen und Schüler können • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels).	Die Schülerinnen und Schüler können • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus), • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen, • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	• Lesestrategien (für literarische Texte) • Schreibstrategien (literarisches, analytisches Schreiben, hier: Auszüge analysieren/interpretieren) • Strukturierungsmethoden (v.a. Plakate, Mindmap, Protokoll) • Kooperatives Lernen (siehe Lehrplan) • Rechtschreibung (ReLv) • Grammatik (Groß-/Kleinschreibung, Tempus) • Zeichensetzung (wörtliche Rede) • Handlungs- und Produktionsorientierung (v.a. Plakat, Powerpoint, Vortrag, szenisches Spiel, Collage, Monologe, Podiumsdiskussion)	

Deutsch **Klasse 6**	**Aufgabentyp: 3**	**Unterrichtsvorhaben 2: „Und schon geht die Reise“ – Argumentative Briefe verfassen**	**Zeitrahmen: ca. 20 Stunden**

Inhaltsfelder	**Kompetenzerwartungen KLP**	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	**Kompetenzbereich Produktion** Schreiben und Sprechen
Sprache - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe - Orthografie: Rechtschreibung, Zeichensetzung	Die Schülerinnen und Schüler können • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben.	Die Schülerinnen und Schüler können • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung […]) realisieren, • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten.
Texte - Sachtexte: koninuierliche und diskontinuierliche, argumentierende Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	Die Schülerinnen und Schüler können • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren […]) unterscheiden.	Die Schülerinnen und Schüler können • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (…) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen.

Kommunikation - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in - Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit - Wirkung kommunikativen Handelns	Die Schülerinnen und Schüler können • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, • Merkmale aktiven Zuhörens nennen, • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, • Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln. • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitalter Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, • Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln.	Die Schülerinnen und Schüler können • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten.

Medien - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	Die Schülerinnen und Schüler können • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) […], • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege), • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) beschreiben, • Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen.	Die Schülerinnen und Schüler können • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen, • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, • digitale und nicht-digitale Medien […] zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus), • Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen.
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	• Lesestrategien (für Sachtexte, Internetrecherche) • Schreibstrategien (argumentierende Texte, hier: argumentativer Brief) • Strukturierungsmethoden (v.a. Tabelle, Textverarbeitung, Powerpoin) • Kooperatives Lernen (siehe Lehrplan) • Grammatik (v.a. Bildungssprache, Standardsprache, Alltagssprache unterscheiden) • Rechtschreibung (ReLv)	

Deutsch **Klasse 6**	**Aufgabentyp: 4**	**Unterrichtsvorhaben: 3:** **„Zeit für Geschichte“ – Inhalt, Form und Sprache von Jahreszeitenlyrik untersuchen**	**Zeitrahmen: ca. 20 Stunden**

Inhaltsfelder	**Kompetenzerwartungen KLP**	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	**Kompetenzbereich Produktion** Schreiben und Sprechen
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung	Die Schülerinnen und Schüler können • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, • unterschiedliche Flexionsformen ([…] Tempus […]) unterscheiden, • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben.	Die Schülerinnen und Schüler können • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, • relevantes Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen.

Texte - verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte	Die Schülerinnen und Schüler können • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit). • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern.	Die Schülerinnen und Schüler können • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen.
Kommunikation - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in - Wirkung kommunikativen Handelns	Die Schülerinnen und Schüler können • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, • Merkmale aktiven Zuhörens nennen.	Die Schülerinnen und Schüler können • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
Medien - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	Die Schülerinnen und Schüler können • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels).	Die Schülerinnen und Schüler können • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	• Lesestrategien (für literarische Texte) • Schreibstrategien (literarisches, analytisches Schreiben, hier: Gedichtanalyse/-interpretation) • Strukturierungsmethoden (v.a. Cluster, Mindmap) • Kooperatives Lernen (siehe Lehrplan) • Rechtschreibung (ReLv, Tempus, gleich und ähnlich klingende Laute)	

	• Handlungs- und Produktionsorientierung (Gedichte vortragen, szenisch gestalten, schreiben)

Deutsch **Klasse 6**	**Aufgabentyp: 6**	**Unterrichtsvorhaben 4:** **„Essen verbindet…“ – Vorgangsbeschreibungen schreiben und überarbeiten**	**Zeitrahmen: ca. 20 Stunden**

Inhaltsfelder	**Kompetenzerwartungen KLP**	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	**Kompetenzbereich Produktion** Schreiben und Sprechen
Sprache - Textebene: Kohärenz - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe - Orthografie: Rechtschreibung, Zeichensetzung	Die Schülerinnen und Schüler können • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt […]) untersuchen, • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), • unterschiedliche Flexionsformen (…) unterscheiden, • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden.	Die Schülerinnen und Schüler können • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, […] Aufzählung […]) realisieren, • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen.

Texte - Sachtexte: informierende Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	Die Schülerinnen und Schüler können • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten ([…] beschreiben, erklären) unterscheiden, • in einfachen […] kontinuierichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben.	Die Schülerinnen und Schüler können • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen ([…] beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
Kommunikation - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und musslingende Kommunikation - Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit	Die Schülerinnen und Schüler können • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, • Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln.	Die Schülerinnen und Schüler können • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.

Medien - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke, Suchmaschinen	Die Schülerinnen und Schüler können • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) […], • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) beschreiben.	Die Schülerinnen und Schüler können • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus), • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen.
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	• Lesestrategien (Internetrecherche) • Schreibstrategien (Informationstexte, hier: Rezepte schreiben) • Strukturierungsmethoden (v.a. Cluster) • Kooperatives Lernen (siehe Lehrplan) • Grammatik (Nominalisierung von Verben, Wortbildung, Aktiv/Passiv) • Rechtschreibung (Groß- und Kleinschreibung, ReLv) • Zeichensetzung (Haupt-/Nebensätze) • Handlungs- und Produktionsorientierung (v.a. praktische Umsetzung der Rezepte im Fach Hauswirtschaft, ggf. kommentiertes Kochvideo)	

Deutsch **Klasse 6**	**Aufgabentyp: 2**	**Unterrichtsvorhaben 5: „Mehr als Sand und Strand“ – Mithilfe von diskontinuierlichem und kontinuierlichem Material informierende und appellative Texte verfassen**	**Zeitrahmen: ca. 20 Stunden**
Inhaltsfelder	**Kompetenzerwartungen KLP**		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	**Kompetenzbereich Produktion** Schreiben und Sprechen	

Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe - Orthografie: Rechtschreibung, Zeichensetzung	Die Schülerinnen und Schüler können • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, • grundlegende Strukturen von Sätzen ([…] Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungsatz […]), • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben.	Die Schülerinnen und Schüler können • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung […]) realisieren, • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen.
Texte - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte, digitale und nicht-digitale Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	Die Schülerinnen und Schüler können • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen.	Die Schülerinnen und Schüler können • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.

Kommunikation - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation - Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit	Die Schülerinnen und Schüler können • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, • Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, • Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln.	Die Schülerinnen und Schüler können • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, • Anliegen angemessen vortragen und begründen, • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten.
Medien - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	Die Schülerinnen und Schüler können • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) […], • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege), • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) beschreiben.	Die Schülerinnen und Schüler können • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen.
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	• Lesestrategien (für Sachtexte, auch Wörterbuch, Internetrecherche) • Schreibstrategien (literarisches, analytisches Schreiben) • Strukturierungsmethoden (v.a. Plakate, Mindmap) • Kooperatives Lernen (siehe Lehrplan)	

	• Rechtschreibung (ReLv) • Grammatik (Satzarten, v.a. Aufforderungssatz) • Handlungs- und Produktionsorientierung (v.a. Plakat, Powerpoint, Vortrag)

Deutsch **Klasse 6**	**Aufgabentyp: 6 und 1**	**Unterrichtsvorhaben 6:** **„In eine andere Welt abtauchen…“ – Eine Ganzschrift produktions- und handlungsorientiert untersuchen und beurteilen**	**Zeitrahmen: ca. 20 Stunden**

Inhaltsfelder	**Kompetenzerwartungen KLP**	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	**Kompetenzbereich Produktion** Schreiben und Sprechen
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel	Die Schülerinnen und Schüler können • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich […]) in ihrer Wirkung beschreiben, • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, • grundlegende Struktur von Sätzen ([…] Satzreihe, Satzgefüge […]) untersuchen, • Sprachstrukturen (…) untersuchen.	Die Schülerinnen und Schüler können • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren.

Texte - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	Die Schülerinnen und Schüler können • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern.	Die Schülerinnen und Schüler können • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen.
Kommunikation - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochenen und geschriebene Sprache - Wirkung kommunikativen Handelns	Die Schülerinnen und Schüler können • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, • Merkmale aktiven Zuhörens nennen.	Die Schülerinnen und Schüler können • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,

Medien - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke, Suchmaschinen	Die Schülerinnen und Schüler können • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) beschreiben, • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels), • in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren.	Die Schülerinnen und Schüler können • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkung vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden.
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	• Lesestrategien (für literarische Texte, v.a. Textstellen suchen und markieren) • Schreibstrategien (literarisches, analytisches Schreiben) • Strukturierungsmethoden (v.a. Plakate, Mindmap, Protokoll) • Kooperatives Lernen (siehe Lehrplan) • Rechtschreibung (ReLv) • Grammatik (Zitiertechnik, Haupt- und Nebensätze) • Handlungs- und Produktionsorientierung (v.a. Plakat, Powerpoint, Vortrag, szenisches Spiel, Collage, Monologe, Podiumsdiskussion, Tagebucheintrag)	

Unterrichtsvohaben für die Jahrgangsstufe 7

1. Unterrichtsthema: Dem Täter auf der Spur	**Umfang:** 12 bis 15 Unterrichtsstunden **Jg.7**

Inhaltlich-thematische Schwerpunkte:

- Informationen entnehmen und ordnen,
- einen sachlichen Bericht schreiben,
- Groß- und Kleinschreibung von Zeitangaben; Wiederholung Groß- und Kleinschreibung
- Adverbien (und der Unterschied zu Adjektiven)

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören:	**2. Schreiben:**	**3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien:**	**4. Reflexion über Sprache:**
• Sch. erzählen intentional und adressatengerecht. (3.1.2). • Sch. werten Informationen aus und geben sie adres-satengerecht weiter (3.1.3). • Sch. hören konzentriert zu und verfolgen zusammen-hängende mündliche Darstellungen (3.1.9).	• Sch. gestalten Schreib-prozesse zunehmend selbst-ständig (3.2.1). • Sch. informieren über Sachverhalte in ihren funktionalen Zusammen-hängen (3.2.3). • Sch. entwickeln und beant-worten Fragen zu Texten und ihrer Gestaltung (3.2.7).	• Sch. lesen komplexere Texte sinnerfassend und entnehmen Informationen und setzen sie in Beziehung zueinander (3.3.1). • Sch. nutzen Bücher und Medien zur Informations-entnahme, ordnen die Infor-mationen und halten sie fest (3.3.2).	• Sch. kennen und beachten satzbezogene Regelungen; hier: Groß- und Kleinschreibung von Zeitangaben / „dass“ als Konjunktion (3.4.13).

Materialien und Medien:
Klartext 7 - Schülerbuch: Seiten 70 bis 81 / Klartext 7 - Arbeitsheft: Seiten 25 bis 28 / Kopiervorlagen; "Sprache betrachten" ab S.108ff.

Produkte/Methoden (Berücksichtigung des „Fächerübergreifenden Curriculums der Kompetenzen und Methoden“):	**Beurteilungs- und Überprüfungsformen/Aufgabentyp:**
→ Mindmap, Tabelle → Lesemethode	Klassenarbeit: **Aufgabentyp 2** In einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Material sachlich berichten

Methoden auf der Grundlage des Kooperativen Lernens:
Think-Pair-Share, Lerntempoduett

2. Unterrichtsthema: Lektüre nach Wahl	**Umfang:** 10 bis 12 Unterrichtsstunden **Jg. 7**
Inhaltlich-thematische Schwerpunkte: • Lesetagebuch • Motive, Inhaltsangabe • Erzählperspektiven, Erzählweise • Erstellen von Monologen, Tagebucheinträgen Historische Hintergründe, Einbezug der Biografie	

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören:	**2. Schreiben:**	**3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien:**	**4. Reflexion über Sprache:**
• Die Schülerinnen und Schüler entwickeln zunehmend eine zuhörergerechte Sprechweise • Sie erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen ein.	• Sch. beschreiben eine Person in ihrem funktionalen Zusam-menhang (3.2.3). • Sch. fassen literarische Texte inhaltlich zusammen (3.2.6). • Die SuS erzählen von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen. • Sie informieren über Sachverhalte. • Sie fassen literarische Texte inhaltlich zusammen. • Sie entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und ihrer Gestaltung.	• Sch. lesen komplexere Textesinnerfassend (3.3.1). • Sch. verstehen längere epische Texte, indem sie Handlungs-abläufe und die Entwicklung von Figuren erfassen (3.3.8). • Die SuS verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens. • Sie unterscheiden spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dialogischer Texte. • Sie untersuchen altersgemäße literarische Texte im	• - Die SuS vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen. • Sie unterscheiden Sprachvarianten (Standard-, Umgangs-, Jugendsprache). • Sie kontrollieren Schreibungen mithilfe des Nachschlagens im Wörterbuch.

		Hinblick auf die Zusammenhänge zwischen Inhalt, Sprache und Form. Sie verstehen längere epische Texte, indem sie Handlungsabläufe und die Entwicklung von Figuren erfassen.	
Materialien und Medien: Beispiele: - Damals war es Friedrich, Das Austauschkind, Brief für den König, Fette Fische			
Produkte/Methoden (Berücksichtigung des „Fächerübergreifenden Curriculums der Kompetenzen und Methoden“): • → Ein Lesetagebuch führen • Szenische Darstellung • Internetrecherche		**Beurteilungs- und Überprüfungsformen/Aufgabentyp:** • Klassenarbeit**: Aufgabentyp 6** Sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen • Einmal im Schuljahr kann pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere […] Leistungsüberprüfung ersetzt werden. APO SI §6 Abs. 9	
Methoden auf der Grundlage des Kooperativen Lernens: Think-Pair-Share, (Verhüllte) Schreibkonferenz			

3. Unterrichtsthema: Willkommen im Camp	**Umfang:** 10 bis 12 Unterrichtsstunden **Jg. 7**
Inhaltlich-thematische Schwerpunkte: • einen Vorgang beschreiben • ggf. Fachwörter verstehen und nachschlagen • Zeitformen des Verbs • Aktiv und Passiv	

• Satzreihen, Satzgefüge, Relativsätze • Verbindungswörter

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören:	2. Schreiben:	3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien:	4. Reflexion über Sprache:
• Sch. werten Informationen aus und geben sie adres-satengerecht weiter (3.1.3).	• Sch. gestalten Schreib-prozesse zunehmend selbst-ständig (3.2.1). • Sch. beschreiben einen Vorgang in seinem funktionalen Zusammenhang (3.2.3).	• Sch. untersuchen und bewerten Sachtexte und Bilder im Hinblick auf Intention und Funktion (3.3.3).	• Sch. kennen weitere Formen der Verbflexion, bilden die Formen weitgehend korrekt und können ihren funktionalen Wert erkennen und deuten; hier: Tempus, Aktiv und Passiv (3.4.4).

Materialien und Medien: Klartext 7 – Schülerbuch: Seiten 100 bis 115, Klartext 7– Arbeitsheft: Seiten 33 bis 36 / Kopiervorlagen; "Sprache betrachten" ab S.108ff.	
Produkte/Methoden (Berücksichtigung des „Fächerübergreifenden Curriculums der Kompetenzen und Methoden“): → Informationen in eigenen Worten wiedergeben → Selbstständiges Nachschlagen	**Beurteilungs- und Überprüfungsformen/Aufgabentyp:** - Klassenarbeit: **Aufgabentyp 2** *Einen Vorgang in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Material sachlich beschreiben.*
Methoden auf der Grundlage des Kooperativen Lernens: Think-Pair-Share, (Verhüllte) Schreibkonferenz	

4. Unterrichtsthema: Von den Mächten der Natur - Balladen	**Umfang:** 12 bis 15 Unterrichtsstunden **Jg. 7**
Inhaltlich-thematische Schwerpunkte: • Balladen erschließen, • Balladenmerkmale kennenlernen,	

• sich in eine Figur hineinversetzen • sprachliche Bilder unterscheiden und interpretieren (v.a. Vergleich, Metapher, Personifikation)

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören:	2. Schreiben:	3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien:	4. Reflexion über Sprache:
- Sch. tragen Texte sinngebend und auswendig vor (3.1.12). - Sch. erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen ein (3.1.13).	- Sch. erzählen von Erfahrungen, Gefühlen und Meinungen aus der Sicht einer literarischen Figur; Tagebucheintrag, Brief, Innerer Monolog (3.2.2). - Sch. fassen literarische Texte inhaltlich zusammen (3.2.6). - Sch. experimentieren mit Texten und Medien (3.2.10).	- Sch. unterscheiden spezifische Merkmale lyrischer Texte und setzen sich mit ihrer Wirkungsweise auseinander. Sie verfügen über grund-legende Fachbegriffe (3.3.6). - Sch. untersuchen lyrische Formen und erarbeiten deren Merkmale und Funktion (3.3.9).	- Sch. erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten (3.4.1).

Materialien und Medien: Klartext 7 - Schülerbuch: Seiten 116 bis 135 / Klartext 7 – Arbeitsheft: Seiten 37 bis 38 / Kopiervorlagen; "Sprache betrachten" ab S.108ff. https://geisde.sharepoint.com/:b:/s/Teams-Fortbildung/EceSX56AqV1FhbKMBZ9Yq_kBCOtPjI70H3MSyVHljDCe1A?e=7Hk4Wm	
Produkte/Methoden (Berücksichtigung des „Fächerübergreifenden Curriculums der Kompetenzen und Methoden“): → Tabelle → Lesemethode	**Beurteilungs- und Überprüfungsformen/Aufgabentyp:** Klassenarbeit: **Aufgabentyp 1a und 2**
Methoden auf der Grundlage des Kooperativen Lernens: Think-Pair-Share, Reihum-Geschichte, Schreibkonferenz	

5. Unterrichtsthema: Kummerkasten	**Umfang:** 12 bis 15 Unterrichtsstunden **Jg. 7**
Inhaltlich-thematische Schwerpunkte • Eine Argumentation zu einem Sachverhalt schreiben	

• Eigene Standpunkte in einem argumentierenden Brief formulieren • Konjunktionen bei Nebensätzen, Kommasetzung im Satzgefüge; Relativsätze

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören:	**2. Schreiben:**	**3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien:**	**4. Reflexion über Sprache:**
• Die Schülerinnen und Schüler erzählen intentional und adressatengerecht. • Sie äußern Gedanken, Wünsche und Forderungen strukturiert, situationsangemessen und adressatenbezogen. • Sie tragen einen eigenen Standpunkt vor und können ihn begründen. • Sie beteiligen sich an einem Gespräch sachbezogen und ergebnisorientiert und unterscheiden zwischen Gesprächsformen.	• Die SuS setzen sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinander (z.B. in einem Leserbrief Stellung zu einem Sachverhalt nehmen).	• Die SuS untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention und Funktion. (z.B. Merkmale argumentierender Texte kennen und berücksichtigen – Behauptung, Argument, Beleg)	• Die SuS erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. • Sie kennen verschiedene Wortarten und gebrauchen sie funktional.

Materialien und Medien: Klartext: S. 18-35; AH: S. 13-16; LH S. 24-31; "Sprache betrachten" ab S.108ff. Kopiervorlagen; "Sprache betrachten" ab S.108ff.	
Produkte/Methoden (Berücksichtigung des „Fächerübergreifenden Curriculums der Kompetenzen und Methoden“): • Ein Placemat erstellen • Ein stummes Schreibgespräch durchführen	**Beurteilungs- und Überprüfungsformen/Aufgabentyp:** Klassenarbeit: **Aufgabentyp 3** Eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen

• Einen Argumentationsplan anlegen Einen argumentierenden Brief überarbeiten	
Methoden auf der Grundlage des Kooperativen Lernens: Think-Pair-Share, Reihum-Geschichte, Schreibkonferenz	

6. Unterrichtsthema: Für andere da sein	**Umfang:** 12 bis 15 Unterrichtsstunden **Jg. 7**
Inhaltlich-thematische Schwerpunkte • Informationen ermitteln, vergleichen und bewerten • Aussagen zu (dis-)kontinuierlichen Texten verfassen • Informationen aus unterschiedlichen Texten sammeln, ordnen und zueinander in Beziehung setzen • Einen Informationstext schreiben • Schaubilder auswerten	

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören:	2. Schreiben:	3. Lesen - Umgang mit Texten und Medien:	4. Reflexion über Sprache:
• Die Schülerinnen und Schüler entwickeln zunehmend eine zuhörergerechte Sprechweise. • Sie äußern sich intentional und adressatengerecht. • Sie präsentieren ihre Arbeitsergebnisse.	• Die SuS gestalten Schreibprozesse zunehmend selbstständig • Die SuS informieren über Sachverhalte in ihren funktionalen Zusammenhängen	• Die SuS lesen komplexe Texte sinnerfassend • Sie entnehmen den Texten versch. Informationen und setzen sie zueinander in Beziehung • Sie nutzen Bücher und Medien zur Informationsentnahme, ordnen die Informationen und halten sie fest.	• Die SuS kennen weitere Formen der Verbflexion, bilden die Formen weitgehend korrekt und können ihren funktionalen Wert erkennen und deuten (Aktiv/Passiv, Modi) • Sie kennen und beachten satzbezogene Regelungen.

<table>
<tr><td colspan="2">Materialien und Medien:
Klartext: S. 36-53; v.a. Buch, S. 258-259; AH: S. 17-20; LH S.32-40</td></tr>
<tr><td>Produkte/Methoden (Berücksichtigung des "Fächerübergreifenden Curriculums der Kompetenzen und Methoden"):
• Erschließungsmethoden für diskontinuierliche Texte anwenden (u.a. Klartext S.43ff., AH, S.19)
• Ein Diagramm erstellen
• Einen Schreibplan anlegen
• Einen Broschüretext überarbeiten
• Eine Mindmap erstellen
Gruppenpuzzle (Klartext, S.254f.)</td><td>Beurteilungs- und Überprüfungsformen/ Aufgabentyp:

Klassenarbeit: Aufgabentyp 1b und 4</td></tr>
<tr><td>Methoden / Fächerübergreifendes Curriculum:</td><td></td></tr>
</table>

Unterrichtsvohaben für die Jahrgangsstufe 8

1. Unterrichtsthema: Auf die Plätze, fertig, los!	**Umfang:** 12 bis 14 Unterrichtsstunden	**Jg. 8**
Inhaltlich-thematische Schwerpunkte: Eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen: zu einer kritischen Fragestellung eine Position vertreten; argumentierender Brief		

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören:	**2. Schreiben:**	**3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien:**	**4. Reflexion über Sprache:**
- Sch. entwickeln eine zuhörergerechte Sprechweise (3.1.1). - Sch. tragen einen eigenen Standpunkt vor und können ihn begründen (3.1.6). - Sch. Unterscheiden zwischen sachlichen und personenbe-zogenen Beiträgen (3.1.8).	- Sch. gestalten Schreib-prozesse zunehmend selbst-ständig (3.2.1). - Sch. setzen sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinander (3.2.4).	- Sch. lesen komplexere Texte sinnerfassend und entnehmen Informationen und setzen sie in Beziehung zueinander (3.3.1).	- Sch. kennen die verschiedenen Wortarten und gebrauchen sie funktional; hier: Adverbien und Konjunktionen (3.4.3). - Sch. unterscheiden Satz-glieder, Gliedsätze und Satz-verbindungen; hier: Adverbial-sätze (3.4.5). - Sch. kennen und beachten satzbezogene Regelungen; hier: Zeichensetzung in Satzgefügen (3.4.13).

Materialien und Medien: Klartext 8 - Schülerbuch: Seiten 20 bis 35 / Klartext 8 - Arbeitsheft: Seiten 9 bis 12, Seiten 50 und 51 / Kopiervorlagen	
Produkte/Methoden (Berücksichtigung des „Fächerübergreifenden Curriculums der Kompetenzen und Methoden“): → Mindmap, Tabelle → Lesemethode	**Beurteilungs- und Überprüfungsformen/Aufgabentyp:** Klassenarbeit: Aufgabentyp 3 *Eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen.*
Methoden auf der Grundlage des Kooperativen Lernens: Think-Pair-Share, Lerntempoduett, Schreibkonferenz, Expertensuche	

2. Unterrichtsthema: Was gibt es Neues? (Media Campus >fakultativ)	**Umfang:** 13 bis 15 Unterrichtsstunden **Jg. 8**
Inhaltlich-thematische Schwerpunkte: Sich in Zeitungen orientieren: Ressorts kennenlernen, Textsorten unterscheiden, sachlich berichten	

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören:	**2. Schreiben:**	**3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien:**	**4. Reflexion über Sprache:**
- Sch. erzählen intentional und adressatengerecht (3.1.2).	- Sch. gestalten Schreibprozesse zunehmend selbstständig; hier: Texte planen, schreiben und überarbeiten (3.2.1). - Sch. informieren über Sachverhalte und beschreiben Ereignisse (3.2.3).	- Sch. nutzen Zeitungen zur Informationsentnahme (3.3.2). - Sch. untersuchen und bewerten Sachtexte und Bilder im Hinblick auf Intention und Funktion (3.3.3). - Sch. orientieren sich in Zeitungen (3.3.4).	- Sch. gebrauchen die Zeitformen des Verbs funktional richtig (3.4.4). - Sch. kontrollieren Schreibungen mithilfe des Nachschlagens im Wörterbuch und der Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen (3.4.14).
Materialien und Medien: Klartext 8 - Schülerbuch: Seiten 52 bis 71 / Klartext 8 - Arbeitsheft: Seiten 17 bis 20 / Kopiervorlagen / Media Campus Material			
Produkte/Methoden (Berücksichtigung des „Fächerübergreifenden Curriculums der Kompetenzen und Methoden“): → Mindmap, Tabelle → Lesemethode → Textverarbeitung: Absätze, Zeilenabstand, rechts-/linksbündig, Blocksatz, Spalten, Einfügen von Grafiken	**Beurteilungs- und Überprüfungsformen/Aufgabentyp:** Klassenarbeit: Aufgabentyp 2		
Methoden auf der Grundlage des Kooperativen Lernens: Think-Pair-Share, Lerntempoduett, Schreibkonferenz, Gruppenpuzzle, Partnerpuzzle			

3. Unterrichtsthema: Prickelnde Momente in Gedichten aufgespürt	**Umfang:** 10 bis 13 Unterrichtsstunden	**Jg. 8**
Inhaltlich-thematische Schwerpunkte: Einen literarischen Text untersuchen und bewerten: Gedichte zusammenfassen, Fragen zu Gedichten und ihrer Gestaltung beantworten		

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören:	**2. Schreiben:**	**3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien:**	**4. Reflexion über Sprache:**
- Sch. tragen Gedichte sinngebend vor (3.1.12).	- Sch. gestalten Schreibprozesse zunehmend selbstständig; hier: Texte planen, schreiben und überarbeiten (3.2.1). - Sch. fassen Gedichte inhaltlich zusammen und beschreiben den Zusammenhang von Inhalt und Form (3.2.6).	- Sch. stellen Beziehungen zwischen Inhalt, Sprache und Form eines Textes her und ermitteln die Wirkung eines Gedichtes (3.3.1). - Sch. untersuchen lyrische Formen und erarbeiten deren Merkmale und Funktionen (3.3.9).	- Sch. nehmen Einblicke in die Sprachgeschichte; hier: Mittelhochdeutsch (3.4.9).

Materialien und Medien: Klartext 8 - Schülerbuch: Seiten 168 bis 185 / Klartext 8 - Arbeitsheft: Seiten 41 bis 44 / Kopiervorlagen	
Produkte/Methoden (Berücksichtigung des „Fächerübergreifenden Curriculums der Kompetenzen und Methoden“): → Lesemethode → Plakate	**Beurteilungs- und Überprüfungsformen/Aufgabentyp:** Klassenarbeit: Aufgabentyp 4a *Einen literarischen Text auf Wirkung und Intention untersuchen.*
Methoden auf der Grundlage des Kooperativen Lernens: Think-Pair-Share, Schreibkonferenz, Gruppenpuzzle, Gruppenarbeit	

4. Unterrichtsthema: Schaust du nur oder kaufst du schon?	**Umfang:** 14 bis 16 Unterrichtsstunden	**Jg. 8**
Inhaltlich-thematische Schwerpunkte: Einen medialen Text untersuchen und bewerten: Bilder auf Wirkung und Intention untersuchen, Bestandteile einer Werbeanzeige kennen, Fragen zur Werbebotschaft und Zielgruppe beantworten		

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören:	**2. Schreiben:**	**3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien:**	**4. Reflexion über Sprache:**
- Sch. erzählen intentional und adressatengerecht (3.1.2). - Sch. äußern Gedanken strukturiert, situationsangemessen und adressatenbezogen (3.1.5).	- Sch. gestalten Schreibprozesse zunehmend selbstständig; hier: Texte planen, schreiben und überarbeiten (3.2.1). - Sch. gestalten appellative Texte (3.2.5).	- Sch. entwickeln ein allgemeines Textverständnis und setzen Textaussagen mit eigenen Wissensbeständen in Beziehung (3.3.1). - Sch. untersuchen und bewerten Texte und Bilder im Hinblick auf Intention und Funktion (3.3.3). - Sch. kennen die Elemente einer Werbeanzeige (3.3.4). - Sch. untersuchen Lebensgefühl und Leitbilder in der Werbung (3.3.5).	- Sch. vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen (3.4.2). - Sch. unterscheiden Sprachvarianten (3.4.8). - Sch. verfügen über weitere wortbezogene Regelungen; hier: Wortzusammensetzungen mit Bindestrich (3.4.12).
Materialien und Medien: Klartext 8 - Schülerbuch: Seiten 72 bis 95 / Klartext 8 - Arbeitsheft: Seiten 21 bis 24 / Kopiervorlagen			
Produkte/Methoden (Berücksichtigung des „Fächerübergreifenden Curriculums der Kompetenzen und Methoden“): à Lesemethode		**Beurteilungs- und Überprüfungsformen/Aufgabentyp:** Klassenarbeit: Aufgabentyp 4b und 6	

→ Tabelle, Cluster, Schaubild	*Einen Sachtext (hier: Werbeanzeige) auf Wirkung und Intention untersuchen.*
Methoden auf der Grundlage des Kooperativen Lernens: Think-Pair-Share, Schreibkonferenz, (arbeitsteilige) Gruppenarbeit, Partnerpuzzle	

5. Unterrichtsthema: Lesen einer Lektüre (z.B. „Löcher“)	**Umfang:** 16 bis 20 Unterrichtsstunden	**Jg. 8**
Inhaltlich-thematische Schwerpunkte: Ein Jugendbuch kennenlernen: Verfahren der Texterschließung anwenden		

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören:	**2. Schreiben:**	**3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien:**	**4. Reflexion über Sprache:**
- Sch. beschaffen Informationen, werten sie aus und geben sie adressatengerecht weiter (3.1.3). - Sch. äußern Gedanken strukturiert, situationsangemessen und adressatenbezogen (3.1.5). - Sch. erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel (3.1.13).	- Sch. erzählen von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen (3.2.2). - Sch. fassen literarische Texte inhaltlich zusammen (3.2.6). - Sch. entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und ihrer Gestaltung (3.2.7). - Sch. experimentieren mit Texten und Medien (3.2.10).	- Sch. lesen komplexe Texte sinnerfassend, entwickeln ein allgemeines Textverständnis und setzen Textaussagen mit eigenen Wissensbeständen in Beziehung (3.3.1). - Sch. untersuchen altersgemäße literarische Texte im Hinblick auf die Zusammenhänge zwischen Inhalt, Sprache und Form (3.3.7). - Sch. verstehen längere epische Texte, indem sie Handlungsabläufe und die Entwicklung von Figuren erfassen (3.3.8).	- Sch. kennen weitere Formen der Verbflexion, bilden die Formen weitgehend korrekt und können ihren funktionalen Wert erkennen; hier: Konjunktiv I (3.4.4).
Materialien und Medien: Louis Sachar: Löcher – Die Geheimnisse von Green Lake (Lektüre) / Kopiervorlagen / Klartext 8 – Schülerbuch: Seiten 226 und 227			

Produkte/Methoden (Berücksichtigung des „Fächerübergreifenden Curriculums der Kompetenzen und Methoden“): → Lesemethode → Tabelle, Mind-Map, Cluster, Schaubild	**Beurteilungs- und Überprüfungsformen/Aufgabentyp:** Klassenarbeit: Aufgabentyp 4a *Sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen.*
Methoden auf der Grundlage des Kooperativen Lernens: Think-Pair-Share, Schreibkonferenz, (arbeitsteilige) Gruppenarbeit, Partnerpuzzle	

6. Unterrichtsthema: Heimat hier und anderswo	**Umfang:** 10 bis 12 Unterrichtsstunden **Jg. 8**
Inhaltlich-thematische Schwerpunkte: Sich mit einem literarischen Text produktionsorientiert auseinandersetzen: Dialoge, Paralleltexte und Gegentexte verfassen	

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören:	**2. Schreiben:**	**3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien:**	**4. Reflexion über Sprache:**
- Sch. tragen einen eigenen Standpunkt vor und können ihn begründen (3.1.6).	- Sch. gestalten Schreibprozesse zunehmend selbstständig; hier: Texte planen, schreiben und überarbeiten (3.2.1). - Sch. experimentieren mit Texten (3.2.10).	- Sch. lesen komplexe Texte sinnerfassend, klären Wörter und Begriffe im Kontext und setzen Textaussagen mit eigenen Wissensbeständen in Beziehung (3.3.1). - Sch. verändern Texte unter Verwendung akustischer Mittel und präsentieren ihre Ergebnisse in medial geeigneter Form (3.3.11).	- Sch. unterscheiden Sprachvarianten (3.4.8). - Sch. verfügen über weitere wortbezogene Regelungen; hier: Schreibweise von Straßennamen (3.4.12).
Materialien und Medien: Klartext 8 – Schülerbuch: Seiten 128 bis 145 / Klartext 8 - Arbeitsheft: Seiten 33 bis 36 / Kopiervorlagen			

Produkte/Methoden (Berücksichtigung des „Fächerübergreifenden Curriculums der Kompetenzen und Methoden“): → Lesemethode → Tabelle, Mind-Map, Schaubild → Flussdiagramm	**Beurteilungs- und Überprüfungsformen/Aufgabentyp:**
Methoden auf der Grundlage des Kooperativen Lernens: Think-Pair-Share, Schreibkonferenz	

Unterrichtsvohaben für die Jahrgangsstufe 9 (EK, GK)

1. Unterrichtsthema: Startklar für die Arbeitswelt	**Umfang:** 14 bis 18 Unterrichtsstunden **Jg. 9**
Inhaltlich-thematische Schwerpunkte: Texte in standardisierten Formaten verwenden: Lebenslauf und Bewerbungsanschreiben	

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören:	**2. Schreiben:**	**3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien:**	**4. Reflexion über Sprache:**
- Sch. verfügen zunehmend über kommunikative Sicherheit (3.1.1). - Sch. äußern Empfindungen und Gedanken unter Beachtung der Formen gesellschaftlichen Umgangs (3.1.5). - Sch. setzen sprech-gestaltende Mittel in Rollen-spielen bewusst ein (3.1.12).	- Sch. beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens; hier: Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten und mit Text-verarbeitungsprogrammen umgehen (3.2.1). - Sch. kennen, verwenden und verfassen Texte in standar-disierten Formaten; hier: Lebenslauf und Bewerbungs-anschreiben (3.2.9).	- Sch. verfügen über erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens (3.3.1).	- Sch. kennen verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation , setzen diese gezielt ein und reflektieren ihre Wirkung; hier: Bewerbungs-gespräch (3.4.1). - Sch. unterscheiden stilistische Varianten; hier: Modalverben (3.4.4). - Sch. beherrschen im Wesent-lichen die lautbezogenen Rege-lungen (3.4.11). - Sch. schreiben im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher (3.4.12).
Materialien und Medien: Klartext 9 - Schülerbuch: Seiten 136 - 155, Seiten 226 - 227 / Klartext 9 - Arbeitsheft: Seiten 41 - 46, 72 – 73 / Kopiervorlagen			

Produkte/Methoden (Berücksichtigung des „Fächerübergreifenden Curriculums der Kompetenzen und Methoden“):	**Beurteilungs- und Überprüfungsformen/Aufgabentyp:**
→ Schaubild, Cluster	Klassenarbeit: Aufgabentyp 5

à Textverarbeitung (WORD) → Lesemethode	*Ein Bewerbungsanschreiben sprachlich, inhaltlich und formal überarbeiten.*
Methoden auf der Grundlage des Kooperativen Lernens: Think-Pair-Share, Lerntempoduett, Partnerpuzzle, Gruppenarbeit	

2. Unterrichtsthema: Auf dem Weg	**Umfang:** 20 Unterrichtsstunden **Jg. 9**
Inhaltlich-thematische Schwerpunkte: Kurzgeschichten inhaltlich und sprachlich analysieren	

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören:	**2. Schreiben:**	**3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien:**	**4. Reflexion über Sprache:**
- Sch. verfügen zunehmend über kommunikative Sicherheit, indem sie sich über verschiedene Interpretationsansätze austauschen - Sch. äußern Empfindungen und Gedanken unter Beachtung der Formen gesellschaftlichen Umgangs - Sch. setzen erzählerische Formen als Darstellungsmittel bewusst ein - Sch. interpretieren literarische Texte mithilfe szenischen Spiels und Standbilder	- Sch. setzten sich produktiv mit Kurzgeschichten auseinander - Sch. fassen komplexe Texte strukturiert zusammen - Sch. beherrschen Verfahren zur Analyse von Kurzge-schichten - Sch. kennen, verwenden und verfassen formal und sprachlich angemessene Texte. Hier: Untersuchung des Inhalts und der Sprache von Kurzgeschichten	- Sch. verfügen über erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens - Erschließen schwieriger Textpassagen / Begriffe - Entwicklung einer textbezogenen Interpretation - Nachdenken über Inhalt, Sprache und Form eines Textes	- Sch. können in lit.Texten sprachliche Gestaltungsmittel in ihren Wirkungszusammenhängen identifizieren. - Sch. können komplexe sprachliche Gestaltungsmittel in ihrer Funktion – vor allem in literarischen Texten – erklären. - Sie unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch. - Sie verfügen über weitere satzbezogene Regelungen. *(vor allem: Besonderheiten der Groß- und Kleinschreibung, Regeln der Zeichensetzung bei Zitaten,*

			Zeichensetzung im Satzgefüge)
Materialien und Medien: Klartext 9, Schülerbuch: S. 156-177, Schülerarbeitsheft: S. , Lehrermaterial: S. 93-103 / Kopiervorlagen			

Produkte/Methoden (Berücksichtigung des „Fächerübergreifenden Curriculums der Kompetenzen und Methoden“): → Lesemethode → Analyseverfahren (Schreibplan) → Produktive und handlungsorientierte Verfahren: Standbilder, Rollenspiele, Texte um- oder weiterschreiben	**Beurteilungs- und Überprüfungsformen/Aufgabentyp:** Klassenarbeit: Aufgabentyp 4a Einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren.
Methoden auf der Grundlage des Kooperativen Lernens: Think-Pair-Share, Schreibkonferenz, Gruppenarbeit Checkliste „Digital“: https://geisde.sharepoint.com/:w:/s/Teams-Fortbildung/EZtqWDzSWBdJneVKotcz138BYPA4wktEiIgYU0KuCXR_AQ	

3. Unterrichtsthema: In anderen Welten – Reise in die Vergangenheit	**Umfang:** 16 bis 20 Unterrichtsstunden **Jg. 9**
Inhaltlich-thematische Schwerpunkte: Epische Texte verstehen und deren Inhalt, Struktur und Figurenkonstellation erfassen; literarische Texte weiterschreiben, umschreiben, umgestalten (z.B. Brief, Tagebucheintrag, innerer Monolog, Dialog)	

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören:	**2. Schreiben:**	**3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien:**	**4. Reflexion über Sprache:**
- Sch. setzen erzählerische Formen als Darstellungsmittel bewusst ein (3.1.2).	- Sch. beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens (3.2.1). - Sch. verwenden beim Schreiben eigener Texte	- Sch. verfügen über erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens (3.3.1).	- Sch. beherrschen sprachliche Verfahren (3.4.7). - Sch. reflektieren Sprachvarianten (3.4.8).

- Sch. interpretieren literarische Texte mithilfe szenischen Spiels (3.1.13).	gestalterische Mittel des Erzählens (3.2.2). - Sch. fassen komplexe Texte strukturiert zusammen (3.2.6). - Sch. verfassen in Anlehnung an literarische Vorlagen umfangreichere eigene Texte und nutzen die Umgestaltung von Texten als Mittel zu einem vertieften Verständnis thematischer Zusammenhänge (3.2.10).	- Sch. verstehen und erschließen altersstufengemäße epische Texte (3.3.6/8). - Sch. erschließen literarische Texte mittels produktiver Verfahren (3.3.7). - Sch. arbeiten gestaltend mit Texten (3.3.11).	
Materialien und Medien: Lektürevorschläge: Uri Orlev: Lauf, Junge, lauf oder Jules Verne: Reise zum Mittelpunkt der Erde/ Kopiervorlagen			
Produkte/Methoden (Berücksichtigung des „Fächerübergreifenden Curriculums der Kompetenzen und Methoden“): → Mindmap, Schaubild, Flussdiagramm, Tabelle → Lesemethode		**Beurteilungs- und Überprüfungsformen/Aufgabentyp:** Klassenarbeit: Aufgabentypen 4b und 6 *Einen literarischen Text inhaltlich zusammenfassen und produktionsorientiert zu Texten schreiben.*	
Methoden auf der Grundlage des Kooperativen Lernens: Think-Pair-Share, Lerntempoduett, Schreibkonferenz, Gruppenpuzzle, Partnerpuzzle			

4. Unterrichtsthema: Gut für mich, gut für andere	**Umfang:** 14 bis 17 Unterrichtsstunden	**Jg. 9**
Inhaltlich-thematische Schwerpunkte: Einen informierenden Text auf der Grundlage verschiedener kontinuierlicher und diskontinuierlicher Texte verfassen		

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören:	**2. Schreiben:**	**3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien:**	**4. Reflexion über Sprache:**
- Sch. berichten über Erfahrungen und Vorwissen (3.1.3).	- Sch. beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens (3.2.1).		- Sch. unterscheiden stilistische Varianten; hier: Verbalstil und Nominalstil (3.4.4).

	- Sch. informieren über komplexe Sachverhalte und erklären diese unter Benutzung von verschiedenen Materialien (3.2.3). - Sch. setzen diskontinuierliche Texte funktional ein (3.2.8).	- Sch. verfügen über erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens (3.3.1). - Sch. nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Recherche und berücksichtigen zunehmend fachübergreifende Aspekte (3.3.2).	- Sch. verfügen über weitere satzbezogene Regelungen; hier: Groß- und Kleinschreibung von Adjektiven (3.4.13).
Materialien und Medien: Klartext 9 - Schülerbuch: Seiten 114 - 135 / Klartext 9 - Arbeitsheft: Seiten 35 - 40 / Kopiervorlagen			
Produkte/Methoden (Berücksichtigung des „Fächerübergreifenden Curriculums der Kompetenzen und Methoden“): → Lesemethode → Tabelle, Diagramme → Schaubild, Cluster, Mindmap → (Internet-)Recherche → ggf. PowerPoint		**Beurteilungs- und Überprüfungsformen/Aufgabentyp:** Klassenarbeit: Aufgabentyp 2 *Einen informativen Text verfassen (Materialauswahl und –sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren).*	
Methoden auf der Grundlage des Kooperativen Lernens: Think-Pair-Share, Partnerarbeit, Schreibkonferenz, (arbeitsteilige) Gruppenarbeit			

5. Unterrichtsthema: Lyrisches Berlin	**Umfang:** 10 bis 14 Unterrichtsstunden	**Jg. 9**
Inhaltlich-thematische Schwerpunkte: Lyrische Texte erschließen und durch gestaltendes Sprechen deuten		

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören:	**2. Schreiben:**	**3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien:**	**4. Reflexion über Sprache:**
- Sch. berichten über Erfahrungen und Vorwissen (3.1.3).	- Sch. beschreiben und analysieren literarische Texte unter Berücksichtigung		- Sch. unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und

- Sch. interpretieren lyrische Texte mithilfe gestaltenden Sprechens (3.1.13).	formaler und sprachlicher Beson-derheiten (3.2.7).	- Sch. verfügen über erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens (3.3.1). - Sch. verstehen lyrische Texte und untersuchen den Zusammenhang zwischen Text, Entstehungszeit und Lebensumständen des Autors (3.3.6). - Sch. erschließen auf der Grundlage eingeführten fachlichen und methodischen Wissens lyrische Texte und stellen ihre Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden und strukturierten, deutenden Textes dar (3.3.9).	bildlichem Sprachgebrauch; rhetorische Mittel (3.4.6).
Materialien und Medien: Klartext 9 - Schülerbuch: Seiten 178 - 189 / Klartext 9 - Arbeitsheft: Seiten 55 - 56 / Kopiervorlagen			
Produkte/Methoden (Berücksichtigung des „Fächerübergreifenden Curriculums der Kompetenzen und Methoden“):→ Lesemethode		**Beurteilungs- und Überprüfungsformen/Aufgabentyp:** ggf. Klassenarbeit: mündlicher Aufgabentyp 2b *Gedichte gestaltend vortragen*	
Methoden auf der Grundlage des Kooperativen Lernens: Museumsgang/Literaturcafé, Think-Pair-Share, Partnerarbeit, Gruppenarbeit			

6. Unterrichtsthema: Wie viel Gewalt steckt im Sport?	**Umfang:** 15 bis 18 Unterrichtsstunden **Jg. 9**
Inhaltlich-thematische Schwerpunkte: Die eigene Position in einem argumentierenden Brief vertreten	

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören:	**2. Schreiben:**	**3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien:**	**4. Reflexion über Sprache:**
- Sch. berichten über Ereignisse und werten diese aus (3.1.3). - Sch. wägen in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich ab, entwickeln den eigenen Standpunkt sprachlich differenziert unter Beachtung von Argumentationsregeln (3.1.6). - Sch. beteiligen sich mit differenzierten Beiträgen an Diskussionen (3.1.7). - Sch. erkennen Störungen in Gesprächsabläufen und erarbeiten Verbesserungsvorschläge (3.1.8).	- Sch. beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens (3.2.1). - Sch. verfassen argumentative Texte (3.2.4). - Sch. nutzen Formen appellativen Schreibens bewusst und situationsangemessen (3.2.5).	- Sch. erfassen Informationen komplexerer Texte und denken über Inhalte eines Textes nach (3.3.1). - Sch. nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Recherche und berücksichtigen zunehmend fachübergreifende Aspekte (3.3.2).	- Sch. verfügen über weitere satzbezogene Regelungen; hier: Kommasetzung bei Infinitivgruppen (3.4.13).
Materialien und Medien: Klartext 9 - Schülerbuch: Seiten 14 – 37, 254 / Klartext 9 - Arbeitsheft: Seiten 9 – 14, 82 / Kopiervorlagen			
Produkte/Methoden (Berücksichtigung des „Fächerübergreifenden Curriculums der Kompetenzen und Methoden“): → Lesemethode → Tabelle, Cluster		**Beurteilungs- und Überprüfungsformen/Aufgabentyp:** Klassenarbeit: Aufgabentyp 3 *Einen argumentierenden Brief zu einem Sachverhalt verfassen.*	
Methoden auf der Grundlage des Kooperativen Lernens: Think-Pair-Share, Schreibkonferenz, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Gruppenpuzzle			

7. Unterrichtsthema: Wie tickt die Jugend?	**Umfang:** 9 bis 12 Unterrichtsstunden **Jg. 9**
Inhaltlich-thematische Schwerpunkte: Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten erschließen und vergleichen	

Kompetenzen

<table>
<tr><td>1. Sprechen und Zuhören:

- Sch. berichten über Erfahrungen und Vorwissen (3.1.3).
- Sch. interpretieren literarische Texte mithilfe gestaltenden Sprechens (3.1.13).</td><td>2. Schreiben:

- Sch. beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens (3.2.1).
- Sch. verfassen Analysen zu Sachtexten und medialen Texten (3.2.7).</td><td>3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien:

- Sch. erfassen Informationen komplexerer Texte und erschließen diskontinuierliche Texte (3.3.1).
- Sch. verstehen Sachtexte (3.3.3).</td><td>4. Reflexion über Sprache:

- Sch. reflektieren Sprachvarianten; hier: Jugend- und Szenesprache (3.4.8).
- Sch. erkennen die kulturelle Bedingtheit von Sprache und den Einfluss fremder Sprachen auf die deutsche (3.4.9/10).
- Sch. verfügen über weitere satzbezogene Regelungen; hier: Groß- und Kleinschreibung (3.4.13).</td></tr>
<tr><td colspan="4">Materialien und Medien:
Klartext 9 – Schülerbuch: Seiten 64 – 85, 236 - 237 / Klartext 9 - Arbeitsheft: Seiten 21 – 26, 74 / Kopiervorlagen</td></tr>
<tr><td colspan="2">Produkte/Methoden (Berücksichtigung des „Fächerübergreifenden Curriculums der Kompetenzen und Methoden“):
→ Lesemethode
→ Venn-Diagramm, Tabelle</td><td colspan="2">Beurteilungs- und Überprüfungsformen/Aufgabentyp:</td></tr>
<tr><td colspan="4">Methoden auf der Grundlage des Kooperativen Lernens:
Think-Pair-Share, Schreibkonferenz, Partnerarbeit, Gruppenarbeit</td></tr>
</table>

Unterrichtsvohaben für die Jahrgangsstufe 10 (EK, GK)

1. Unterrichtsthema: Raus von zu Hause!	**Umfang:**16 bis 20 Unterrichtsstunden **Jg. 10**
Inhaltlich-thematische Schwerpunkte: Einen informierenden Text auf der Grundlage kontinuierlicher und diskontinuierlicher Texte verfassen	

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören:	**2. Schreiben:**	**3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien:**	**4. Reflexion über Sprache:**
- Sie berichten über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen und beschreiben komplexe Vorgänge in ihren Zusammenhängen. - Sch. können Besonderheiten virtueller Welten einordnen (z.B. Fernsehserien, PC-Spiele) und Beeinflussungspotentiale auf Nutzerinnen und Nutzer beschreiben - Sch. können die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen bewerten	- Sch. beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens - Sch. können selbstständig Texte abhängig von Nutzung, Adressaten und Medium erstellen - Sch. können selbstständig informierende Texte erstellen. - Sch. setzen diskontinuierliche Texte funktional ein - Sie nutzen Formen appellativen Schreibens bewusst und situationsangemessen.	- Sch. verfügen über erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens: >überfliegend, selektiv, kursorisch, navigierend lesen >Erstellen von Exzerpten und Übersichten - Sch. können aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (Grafik, Diagramm, Tabelle) zusammenhängende Aussagen ermitteln - Sch. können differenzierte Planungsübersichten auch zu komplexen inhaltlichen Zusammenhängen in Form von Mindmaps, Skizzen, Tabellen erstellen	- Sch. unterscheiden stilistische Varianten; hier: Verbalstil und Nominalstil - Sch. können Schreibprodukte im Hinblick auf formalsprachliche Richtigkeit, stilistische Angemessenheit und gedankliche Stringenz prüfen und überarbeiten.
Materialien und Medien: Klartext 10, Schülerbuch: S. 70-91, Schülerarbeitsheft: S. 32-36, Portfolio S. III, Lehrermaterial: S. 50-58 / Kopiervorlagen			

Produkte/Methoden (Berücksichtigung des „Fächerübergreifenden Curriculums der Kompetenzen und Methoden“): →Schreibplan: Mindmap, Tabelle →Lesemethode	**Beurteilungs- und Überprüfungsformen/Aufgabentyp:** Klassenarbeit: **Aufgabentyp 2** Auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informierenden Text verfassen
Methoden auf der Grundlage des Kooperativen Lernens, z.B.: Think-Pair-Share, Lerntempoduett, Schreibkonferenz, Gruppenpuzzle, Partnerpuzzle	

2. Unterrichtsthema: Gegen das Vergessen – für eine friedliche Zukunft	**Umfang:**16-20 Unterrichtsstunden **Jg. 10**
Inhaltlich-thematische Schwerpunkte: Eine Rede analysieren	

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören:	**2. Schreiben:**	**3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien:**	**4. Reflexion über Sprache:**
- Sch. beteiligen sich mit differenzierten Beiträgen an Gesprächen. - Sch. verfügen in Auseinandersetzungen über eine sachbezogene Argumentationsweise, respektieren fremde Positionen und erarbeiten Kompromisse; sie bewerten Gesprächs- und Argumentationsstrategien	- Sch. beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens. - Sie verfassen argumentative Texte und Analysen zu Texten und Textauszügen unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten. - Sie informieren über komplexe Sachverhalte und über Gesprächsergebnisse und beschreiben vom eigenen oder fremden Standpunkt aus	**-** Sch. verfügen über erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens: >Nachdenken über Inhalt, Sprache und Form eines Textes - Sie erkennen das Thema, den Argumentationsgang, die Stilmittel, erschließen die Aussageabsicht und beziehen Stellung zu den Aussagen. - Sie untersuchen Informationsvermittlung,Wirklichkeitsdarstellung und Meinungsbildung in Texten (der Massenmedien)	- Sch. nutzen ihre Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte. - Sie festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten - Sie unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch - Sie beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben.

Materialien und Medien: Klartext 10 - Schülerbuch: S. 42-69 / Klartext 10 - Arbeitsheft: S. 24 – 26, Portfolio S. I / Lehrermaterial: S. 35-49/ Kopiervorlagen	
Produkte/Methoden (Berücksichtigung des „Fächerübergreifenden Curriculums der Kompetenzen und Methoden“): →Lesemethode, Schreibkonferenz, Schreibplan, Analyseverfahren	**Beurteilungs- und Überprüfungsformen/Aufgabentyp:** Klassenarbeit: **Aufgabentyp 4a** einen Sachtext, medialen Text analysieren, einen literarischen Text analysieren und unterpretieren (hier: Rede analysieren)
Methoden auf der Grundlage des Kooperativen Lernens, z.B.: Think-Pair-Share, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Podiumsdiskussion, Gruppenpuzzle	

3. Unterrichtsthema: So ein Theater!	**Umfang:**20 Unterrichtsstunden **Jg. 10**
Inhaltlich-thematische Schwerpunkte: Dramatische Texte beschreiben und analysieren	

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören:	**2. Schreiben:**	**3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien:**	**4. Reflexion über Sprache:**
- Sch. verfügen zunehmend über kommunikative Sicherheit, indem sie sich über verschiedene Interpretationsansätze austauschen - Sch. äußern Empfindungen und Gedanken unter Beachtung der Formen gesellschaftlichen Umgangs - Sch. interpretieren literarische Texte mithilfe szenischen Spiels	- Sch. beschreiben und analysieren dramatische Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten - Sie fassen literarische Texte inhaltlich zusammen. - Sch. können Gespräche – auch in literarischen Texten – kriterienorientiert untersuchen - Sch. können das Gesprächsergebnis mit der Gesprächsabsicht abgleichen und Wirkung sowie Ertrag beurteilen - Sch. erschließen auf der Grundlage eingeführten fachlichen und	*- Sch. verstehen und erschließen dramatische Texte (auch Auszüge und Teile eines Drehbuchs) unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher und inhaltlicher Merkmale.* - Sch. verfügen über erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens	- Sch. können in lit.Texten sprachliche Gestaltungsmittel in ihren Wirkungszusammenhängen identifizieren. - Sch. können komplexe sprachliche Gestaltungsmittel in ihrer Funktion – vor allem in literarischen Texten – erklären. - Sie unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch.

- Sie verfolgen konzentriert längere Redebeiträge und mündliche Darstellungen und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander.	methodischen Wissens dramatische Texte und stellen ihre Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden und strukturierten, deutenden Textes dar	>Erschließen schwieriger Textpassagen / Begriffe >Entwicklung einer textbezogenen Interpretation >Nachdenken über Inhalt, Sprache und Form eines Textes	- Sie verfügen über weitere satzbezogene Regelungen. *(vor allem: Besonderheiten der Groß- und Kleinschreibung, Regeln der Zeichensetzung bei Zitaten, Zeichensetzung im Satzgefüge)* - Die Schülerinnen und Schüler kennen verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation, setzen diese gezielt ein und reflektieren ihre Wirkung.
Materialien und Medien: Klartext 10 - Schülerbuch: S. 212-229 / Kopiervorlagen			
Produkte/Methoden (Berücksichtigung des „Fächerübergreifenden Curriculums der Kompetenzen und Methoden“): →Lesemethode, Schreibkonferenz, Schreibplan, Analyseverfahren		**Beurteilungs- und Überprüfungsformen/Aufgabentyp:** Klassenarbeit: **Aufgabentyp 4a (+mdl. 2a)** einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren.	
Methoden auf der Grundlage des Kooperativen Lernens, z.B.: Think-Pair-Share, Partnerarbeit, Gruppenarbeit			

4. Unterrichtsthema: Der blaue Planet am Siedepunkt	**Umfang:**16 Unterrichtsstunden **Jg. 10**
Inhaltlich-thematische Schwerpunkte: Kontiuierliche und diskontinuierliche Texte untersuchen	

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören:	2. Schreiben:	3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien:	4. Reflexion über Sprache:

- Sch. äußern Empfindungen und Gedanken unter Beachtung der Formen gesellschaftlichen Umgangs. - Sch. wägen in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich ab, entwickeln den eigenen Standpunkt sprachlich differenziert unter Beachtung von Argumentationsregeln.	- Sch. fassen komplexe Texte strukturiert zusammen. - Sie vergleichen kontinuierliche und diskontinuierliche Texte schriftlich miteinander. - Sie verfassen argumentative Texte. - Sie setzen diskontinuierliche Texte funktional ein. - Sie können die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen bewerten	- Sch. verstehen Sachtexte.*(vor allem argumentative Texte, diskontinuierliche Texte und Bilder).*Sie erkennen das Thema, den Argumentationsgang, die Stilmittel, erschließen die Aussageabsicht und beziehen Stellung zu den Aussagen. - Sie verfügen über die notwendige Fachterminologie und über Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Texte - Sie können aus diskontinuierlichen Texten (Grafik, Diagramm, Tabelle) zusammenhängende Aussagen ermitteln. - Sie können selbstständig kritisch zu Texten Stellung nehmen und sie hinsichtlich ihrer Wirkung auf bzw. ihres Ertrages für Rezipierende auswerten.	- Sch. unterscheiden stilistische Varianten; hier: Verbalstil und Nominalstil - Sch. können Schreibprodukte im Hinblick auf formalsprachliche Richtigkeit, stilistische Angemessenheit und gedankliche Stringenz prüfen und überarbeiten.
Materialien und Medien: Klartext 10 - Schülerbuch: S. 152-175 / Klartext 10 - Arbeitsheft: S. 59–63 , Portfolio S. VIII + Leseverstehen / Lehrermaterial: S. 80-88 + Leseverstehen/ Kopiervorlagen			
Produkte/Methoden (Berücksichtigung des „Fächerübergreifenden Curriculums der Kompetenzen und Methoden“):		**Beurteilungs- und Überprüfungsformen/Aufgabentyp:**	

>Lesemethode, Schreibkonferenz, Schreibplan, Analyseverfahren	Klassenarbeit: **Aufgabentyp 4b** aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Informationen miteinander vergleichen, deuten und anschließend reflektieren und bewerten (Vorklausur ZP10)
Methoden auf der Grundlage des Kooperativen Lernens, z.B.: Think-Pair-Share, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Podiumsdiskussion, Gruppenpuzzle	

5. Unterrichtsthema: Kulturzeit: Rhythmus der Arbeit	**Umfang:**16 Unterrichtsstunden
Inhaltlich-thematische Schwerpunkte: Informationen ermitteln, vergleichen, deuten und bewerten / Leseverstehen	

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören: **-** sie setzen erzählerische Formen als Darstellungsmittel bewusst ein - sie setzen sprachgestalterische Mittel in unterschiedlichen Situation bewusst ein	**2. Schreiben:** **-** die SuS verfassen Analysen zu Texten unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten - sie können formale und sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen und sprachliche Bilder deuten	**3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien:** - die SuS können Inhalt, Sprache und Form eines Textes mithilfe von erweiterten Strategien und Techniken des Textverstehens erfassen und deuten - sie erschließen auf der Grundlage eingeführten fachlichen und methodischen Wissens lyrische Texte und stellen ihre Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden und strukturierten, deutenden Textes dar	**4. Reflexion über Sprache:** - sie unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch (ausgewählte rhetorische Mittel kennen)
Materialien und Medien:			

Klartext 10 - Schülerbuch: S. 176-189, Kopiervorlagen	
Produkte/Methoden (Berücksichtigung des „Fächerübergreifenden Curriculums der Kompetenzen und Methoden“): **>**Lesemethode, Schreibkonferenz, Schreibplan, Analyseverfahren	**Beurteilungs- und Überprüfungsformen/Aufgabentyp:** Klassenarbeit: ***/*** Gezielte Übungen für die ZP10
Methoden auf der Grundlage des Kooperativen Lernens, z.B.: Think-Pair-Share, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Podiumsdiskussion, Gruppenpuzzle	

6. Unterrichtsthema (nach ZP): Auf der Zielgeraden (ggf. Projektarbeit)	**Umfang:**12 Unterrichtsstunden
Inhaltlich-thematische Schwerpunkte: Produktionsorientiert zu Texten schreiben/ Präsentationen/ Referate (z.B. Buchvorstellung)	

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören:	**2. Schreiben:**	**3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien:**	**4. Reflexion über Sprache:**
- Sch. verfügen über kommunikative Sicherheit. - Sie setzen erzählerische Formen als Darstellungsmittel bewusst ein - Sie erarbeiten Referate zu begrenzten Themen und tragen diese weitgehend frei vor. Sie unterstützen ihren Vortrag durch Präsentationstechniken und	- Sch. verfassen Texte nach Textmustern, schreiben um oder setzen fort, schreiben produktionsorientiert zu Texten (ggf. mit Reflexionsaufgabe - Sie verfassen in Anlehnung an literarische Vorlagen umfangreichere eigene Texte *(z. B. Rollenbiografie)* und nutzen die Umgestaltung von Texten als Mittel zu einem	- Sch. erschließen literarische Texte und Sachtexte mit Verfahren der Textanalyse und -interpretation auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Frage-stellungen. - Sie arbeiten gestaltend mit Texten - Sie nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Recherche und berücksichtigen	- Sch. nutzen ihre Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte. - Sie festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten - Sie unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch - Sie beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben.

<table>
<tr><td>Begleitmedien, die der Intention angemessen sind.</td><td>vertieften Verständnis thematischer Zusammenhänge.</td><td>zunehmend fachübergreifende Aspekte.</td><td></td></tr>
<tr><td colspan="4">Materialien und Medien:
Klartext 10 - Schülerbuch: S. 92-115 / Klartext 10 - Arbeitsheft: S. 42 – 46 / Lehrermaterial: S. 59-67/ Kopiervorlagen</td></tr>
<tr><td colspan="2">Produkte/Methoden (Berücksichtigung des „Fächerübergreifenden Curriculums der Kompetenzen und Methoden“): >Präsentationen, Museumsgang, Referat, Power Point, Plakatgestaltung</td><td colspan="2">Beurteilungs- und Überprüfungsformen/Aufgabentyp:
/
>Präsentation einer ausgewählten Lektüre</td></tr>
<tr><td colspan="4">Methoden auf der Grundlage des Kooperativen Lernens, z.B.:
Think-Pair-Share, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Podiumsdiskussion, Gruppenpuzzle</td></tr>
</table>

3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachschaft Deutsch bietet durch die Förderung aller Kompetenzen der deutschen Sprache die Grundlage für andere Kern- und Nebenfächer *(Deutsch in allen Fächern).* Nicht nur die Textrezeption, sondern auch die Textproduktion in schriftlicher und mündlicher Form werden, unterstützt durch unterschiedliche Medien, gefördert. So wird zum Beispiel ein Fokus auf den Erwerb und die Anwendung unterschiedlicher Lesemethoden gelegt, die zum Verständnis von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten beitragen (z.B. Textaufgaben in Mathematik).

In Anlehnung an die Berufsorientierung werden Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler geschult, die sie auf das künftige Berufsleben vorbereiten sollen. So gibt es zum Beispiel das Zeus-Projekt in Zusammenarbeit mit dem IKZ oder Unterrichtseinheiten, die das Schreiben von Bewerbungen trainieren.

Nicht zuletzt vermittelt der Deutschunterricht bereits in der Sekundarstufe I ein Verständnis von Literatur als Ausdruck kultureller Vielfalt sowie historischer Entwicklung.

Da die Gesamtschule Iserlohn durch eine hohe Heterogenität der Schülerinnen und Schüler gekennzeichnet ist, wird ein besonderes Augenmerk auf die individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler sowie ein respektvolles und wertschätzendes Lernklima gelegt. Dies wird durch kooperative Lernarrangements unterstützt, die weiteren Raum für Binnendifferenzierung schaffen.

In Jahrgang 5 wird eine zusätzliche Deutschstunde unterrichtet, um ggf. Defizite aufzuarbeiten bzw. Stärken zu fördern. Damit einhergehend wird in den Jahrgängen 5-7 ein differenzierendes Lehrbuch genutzt.

In allen Jahrgängen der Sekundarstufe I wird zudem kompetenzorientierter Förderunterricht angeboten, der entweder der Stärken- oder Schwächenförderung dient.

Ferner wird ein zunehmend sprachsensibler Unterricht in allen Jahrgängen der Sekundarstufe I angestrebt.

Darüber hinaus werden die Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf durch Förderlehrerinnen und Förderlehrer betreut. Den Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund steht eine Förderung in Form des DaZ-Unterrichts zur Verfügung.

Schülerinnen und Schüler der internationalen Klasse nehmen am Deutschunterricht des entsprechenden Jahrgangs im Rahmen ihrer Kompetenzen teil.

4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

4.1 Rechtliche Grundlagen

Die Beurteilung von Schülerleistungen
wird geregelt durch:
- SchulG
- APO
- Kernlehrplan Sek I

wird ergänzt durch eine Reihe von Erlassen, wie z.B.
- dem LRS-Erlass
- dem Hausaufgaben-Erlass
- dem Erlass zur LSE 8 und ZP 10

Gleichzeitig finden die Vorgaben der Kernlehrpläne für die jeweiligen Fächer Berücksichtigung.
Alle Lehrerinnen und Lehrer haben die Pflicht, sich über die aktuellen Vorgaben zu informieren.
Die Fachkonferenzen überarbeiten regelmäßig ihr Schulcurriculum. Es befindet sich auf dem aktuellen Stand der Kernlehrpläne, nimmt Bezug auf die derzeit im Unterricht eingesetzten Lehrwerke und gibt für alle Jahrgangsstufen konkrete Hinweise und Hilfen auch in Bezug auf die Leistungsüberprüfung und Bewertung.

4.2 Allgemeine Grundsätze

Vorbemerkungen zum Leistungsbewertungskonzept

Das vorliegende Leistungsbewertungskonzept beschreibt die langjährig praktizierte Form der Bewertung von schriftlichen und sonstigen Leistungen an der Städtischen Gesamtschule Iserlohn.
Auf der Grundlage der rechtlichen Rahmenbedingungen werden mit diesem Leistungsbewertungskonzept die für alle Kolleginnen und Kollegen verbindlichen Maßstäbe für die Beurteilung schriftlicher und sonstiger Leistungen festgelegt.
Ziel des Leistungsbeurteilungskonzeptes ist es, allen Beteiligten am Schulleben, d.h. Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern, die Leistungsbewertung transparent und nachvollziehbar darzulegen.

Allgemeine Vorgaben

In Anlehnung an den Kernlehrplan Sek I haben bei der Leistungsfeststellung die „Sonstige Leistung“ und die „Schriftlichen Leistungen“ den gleichen Stellenwert, das heißt die Zusammensetzung der Gesamtnote im Fach Deutsch beträgt folgende Prozentanteile:

- Jg. 5 - 10: 50% schriftlich; 50% mündlich

Nach Beschluss der Fachkonferenz Deutsch liegt die Notengrenze in Klassenarbeiten für ein ausreichend in der Sekundarstufe I bei 45%.

- Bezüglich der anderen Notengrenzen wird sich an den Prozenten für die ZP10 bzw. der ZA orientiert.

4.3 Schriftliche Leistungsüberprüfung

4.3.1 Aufgabenstellungen bei Klassenarbeiten:

Der Unterschied zwischen Grundkurs und Erweiterungskurs wird in der Regel durch die Textkomplexität und den -umfang sowie durch das Maß und die Differenziertheit des für die Aufgabenbearbeitung erforderlichen Kontextwissens hergestellt.

Aufgaben: Die Aufgaben stehen getrennt und nummeriert untereinander. Neben jeder Aufgabe können in Klammern die Punkte, die erreicht werden können, genannt werden.

Operatoren: Die Aufgabenstellungen werden unter Verwendung der Operatoren, die verdeutlichen, welche (Schreib-) Handlung vom Lernenden erwartet wird, formuliert. Diese Operatoren müssen daher im Unterricht eingeführt und eingeübt werden.

Anforderungsbereiche: Jede Klassenarbeit und Klausur erstreckt sich über alle drei Anforderungsbereiche. Die Reihenfolge der Aufgaben orientiert sich an der Reihenfolge der Anforderungsbereiche.

„Erfolgreiches Lernen ist kumulativ“[1]: Es soll auch angewendet werden, was in früheren Unterrichtsreihen gelernt wurde. Daher müssen im Unterricht die erlernten Kompetenzen auch immer wieder wiederholt werden.[2]

Es kann keine Aufgabenstellung geben, die ausschließlich die Analyse des vorgelegten Textes verlangt. Die Analyseaufgaben haben gegenüber dem weiterführenden Schreibauftrag das größere Gewicht.

4.3.2 Beurteilungsraster und Punktesystem

Kriterienraster: Die Klassenarbeiten werden grundsätzlich mit einem Kriterienraster bewertet. In dem Raster werden Verstehens- und Darstellungsleistung unterschieden.[3] Das Raster orientiert sich an der Aufgabenstellung und stellt mit Kriterien und Indikatoren den Erwartungshorizont der Arbeit dar.

Punkte: Den Kriterien und Indikatoren werden Punkte, die maximal erreicht werden können, zugeordnet. Bei der Bewertung wird jeweils angegeben, wie viele dieser Punkte erreicht worden sind.

Bei der Zuordnung der Punkte in dem Raster werden die Anforderungsbereiche wie folgt gewichtet:

---

[1] vgl. KLP Deutsch Gesamtschule, S. 48

[2] In den KLP heißt es: „Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schüler Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden.“ KLP, S.48

[3] „Die zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehens- und Darstellungsleistung. Sie beziehen sich in der Regel auf mehrere Bereiche das Faches.“ Vgl. KLP Deutsch, S. 48 f.

AF I	15-30 %
AF II	25-40%
AF III	15-30%
Darstellungsleistung	24-28%

Bei jüngeren Schülerinnen und Schülern hat der AF I mehr Gewicht; dies verschiebt sich dann in den AF II als Schwerpunkt der Anforderungen.

4.3.3 Darstellungsleistung

Zur Darstellungsleistung gehören

- die äußere Form des Textes (Schriftbild, klare Absätze)
- die klare gedankliche Struktur des Textes
- der korrekte und abwechslungsreiche Satzbau
- der angemessene Ausdruck und die passende Wortwahl
- die grammatikalische Korrektheit sowie Zeichensetzung und Rechtschreibung
- je nach Jahrgangsstufe wird auch das korrekte Zitieren bzw. Verweisen auf den Text bewertet.

4.3.4 Korrekturen

Korrekturzeichen: Die Klassenarbeiten und Klausuren werden mit den festgelegten Korrekturzeichen korrigiert.[4]

4.3.5 Nachschreiben von Klassenarbeiten

> *„Nicht erbrachte Leistungsnachweise gemäß § 48 Abs. 4 SchulG sind nach Entscheidung der Fachlehrerin oder des Fachlehrers nachzuholen oder durch eine Prüfung zu ersetzen, falls dies zur Feststellung des Leistungsstandeserforderlich ist.“*[5]

Wenn das Fehlen nicht entschuldigt ist, kann die Arbeit nicht nachgeschrieben werden und wird mit der Note „ungenügend“ gewertet.

4.3.6 Täuschungsversuche

> *„Bei einem Täuschungsversuch*

a. können einzelne Leistungen, auf die sich der Täuschungsversuch bezieht, für ungenügend erklärt werden,

[4] s. Anhang
[5] APO SI, §6, Abs.5

b. kann bei einem umfangreichen Täuschungsversuch die gesamte Leistung für ungenügend erklärt werden."[6]

4.3.7 Lernstanderhebungen[7]

Lernstanderhebungen werden nicht als Klassenarbeit gewertet und nicht benotet, geben jedoch Ausschlag bei nicht eindeutiger Halbjahresnote. [8]

4.3.8 Beurteilung als Diagnose

Das Bewertungsraster gibt den Schülerinnen und Schülern Auskunft über ihren erreichten Lernstand. Zusätzlich zu dem Raster sollten die Schüler Hilfen bekommen, wie sie sich in den Bereichen, in denen sie nur wenige Punkte sammeln konnten, verbessern können. Damit wird auch der Forderung des KLP Rechnung getragen:

> *„Die Beurteilungen von Leistungen soll mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden sein. Wichtig für den weiteren Lernfortschritt ist es, bereits erreichte Kompetenzen herauszustellen und die Lernenden zum Weiterlernen zu ermutigen."*[9]

In einem differenzierenden Unterricht können die Schülerinnen und Schüler in Gruppen an unterschiedlichen Gebieten arbeiten.[10]

4.4 Formen der Sonstigen Leistungen

Zu „Sonstige Leistungen" zählen mündliche wie schriftliche Beiträge:
Hausaufgaben werden in der Regel nicht zensiert, sollten jedoch unter pädagogischen Aspekten Anerkennung finden.[11]

4.4.1 Kriterien der Bewertung im Bereich der mündlichen Darstellung

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen" erfasst die Qualität und die Kontinuität

Anforderungsbereich I	**Anforderungsbereich II**	**Anforderungsbereich III**
Anforderungen an die mündliche Darstellung	**Anforderungen an die mündliche Darstellung**	**Anforderungen an die mündliche Darstellung**

[6] APO SI, §6, Abs.7

[7] Runderlass des MSW vom 20.12.2006 (BASS 12-32 Nr. 4) in der zurzeit gültigen Fassung vom 25.02.2012.

[8] s. Anhang Dokumentationsbogen der Leistungsbewertung in allen Fächern, Sek. I
[9] KLP, S.48
[10] s. Anhang Diagnosebogen
[11] Vgl. dazu den RdErl. d. Kultusministeriums v. 2.3.1974

• in der Standardsprache sprechen, vortragen beim Sprechen, Vortrag auch Betonung, Lautstärke, Tempo/Pausen, Stimmhebung und -senkung und Medien nutzen	• einzelne Themen jeweils in geeigneten und unterschiedlichen Formen medial aufbereiten • den Vortrag weitgehend frei (vom Stichwortzettel gelöst) gestalten • auf eine differenzierte Wortwahl, insbesondere im Hinblick auf Fremdwörter und Fachbegriffe achten • nonverbale Gestaltungsmittel sachangemessen einsetzen und den Zuhörer damit verstärkt einbeziehen (Körperhaltung, Gestik, Mimik, Blickkontakt)	• auf Verständnisfragen zum Thema sachkompetent antworten • das Gruppengespräch strukturieren (nachfragen, Denkanstöße geben, zielorientiert zusammenfassen) • aufmerksam zuhören und Äußerungen anderer einschätzen, aufgreifen und ggf. anerkennen

4.4.2 Mündliche Aufgabentypen

Sie stellen i.d.R. einen längeren, zusammenhängenden Beitrag eines Schülers oder einer Schülergruppe dar. Auch für die Bewertung dieser Leistungen ist die Unterscheidung einer Verstehensleistung und einer vor allem sprachlichen Darstellungsleistung hilfreich und notwendig.[12]

Aufgabentypen (mündlich) **Aufgabenschwerpunkte**	**Aufgabentypen - Jahrgangsstufen 5/6**	**Aufgabentypen - Jahrgangsstufen 7/8**	**Aufgabentypen - Jahrgangsstufen 9/10**
Sprechen	**Typ 1** anschaulich vortragen, z. B. a) Erlebnisse und Erfahrungen b) Arbeitsergebnisse	**Typ 1** sachgerecht und folgerichtig vortragen, z. B. a) Beobachtungen b) Arbeitsergebnisse (Auseinandersetzung mit Sachverhalten oder Texten) c) kurze Referate	**Typ 1** sachgerecht und folgerichtig, auch mediengestützt, präsentieren, z. B. a) Arbeitsergebnisse b) Referate c) eigene Standpunkte
gestaltend sprechen / szenisch spielen	**Typ 2** gestaltend vortragen, z. B. a) dialogische Texte b) Gedichte	**Typ 2** gestaltend vortragen (nonverbale und verbale Ausdrucksformen einsetzen), z. B.	**Typ 2** gestaltend vortragen, z. B. a) dialogische Texte b) Gedichte

[12] Vgl. KLP, S.49

		a) dialogische Texte b) Gedichte	
Gespräche führen	**Typ 3** im Gruppengespräch vereinbarte Gesprächsregeln einhalten, sich zielorientiert einbringen und das Gespräch reflektieren	**Typ 3** Sprechakte gestalten und reflektieren, z. B. a) in Gruppengesprächen b) in Streitgesprächen (auch als Rollenspiel) c) in Interviews	**Typ 3** Sprechakte gestalten und reflektieren, z. B. a) in der Diskussion b) in Bewerbungsgesprächen

4.4.3 Beurteilung der Leistungen im Unterrichtsgespräch

Die Schülerleistungen müssen kontinuierlich dokumentiert werden. Die Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern transparent gemacht werden. [13]

4.4.4 Leistungsbewertung in inklusiven Lerngruppen

Schülerinnen und Schüler mit den festgestellten Förderbedarfen „Lernen“ und „Geistige Entwicklung“ werden zieldifferent unterrichtet und beurteilt; hier entfallen Ziffernoten, die Beurteilung erfolgt in Form von Leistungsrückmeldungen in Textformaten. Alle anderen Schüler mit festgestelltem Förderbedarf, wie „emotional, soziale Entwicklung“, „Hören und Kommunikation“, Körperliche und motorische Entwicklung“, Sehen“ und „Sprache“ werden zielgleich unterrichtet.[14]

Im Gemeinsamen Unterricht können die Abschlüsse der allgemeinen Schule bzw. die Abschlüsse in den Bildungsgängen entsprechender Förderschwerpunkte erreicht werden. In Integrativen Lerngruppen können die Schüler mit Förderbedarf den „Abschluss des Bildungsganges im Förderschwerpunkt X“[1] erreichen.

Für die Bewertung bedeutet dies, dass sich für die Kinder mit gravierendem Förderbedarf die Bezugsnorm ändert. [15] Für zieldifferent[16] unterrichtete Schülerinnen und Schüler bezieht sich die Leistungsbewertung von Jg. 5-10 auf individuelle Leistungsziele. In regelmäßigen Lernentwicklungsgesprächen wird dargestellt, welche Fortschritte der Lernende auf dem Weg zu seinen persönlichen Zielen gemacht hat.

Spezifizierungen für Aufgabenstellungen und Leistungsbewertungskriterien sind im schulinternen Curriculum vermerkt.

---

[13] s. Anhang: Kriterienraster zur mündlichen Mitarbeit

[14] Werden zieldifferent zu unterrichtende Schüler in einer Lerngruppe gemeinsam unterrichtet, so spricht man von einer Integrativen Lerngruppe bzw. Klasse. Lernen Schüler mit Förderbedarf zielgleich in einer Lerngruppe, spricht man vom Gemeinsamen Unterricht (GU). Hierzu erhält die Lehrkraft der allgemeinen Schule Unterstützung durch eine Lehrkraft für Sonderpädagogik. Beide erstellen gemeinsam einen individuellen Förderplan für die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Sie unterrichten zeitweise zusammen in der Klasse und überprüfen regelmäßig die Lernfortschritte der Kinder und Jugendlichen.[14]

[15] Vgl. dazu auch: Brönstrup, Uwe und Schardt, Marianne: Auf dem Weg zur inklusiven Schule. Teil II Praxiswissen Inklusion. B Leistungsbewertung – jedem gerecht werden. Leipzig 2012. S. 10 ff

[16] Zieldifferent werden Schüler beurteilt, die den sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ und „Geistige Entwicklung“ haben. Alle anderen Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden zielgleich unterrichtet, allerdings innerhalb der Richtlinien für ihren Förderschwerpunkt. Vgl. RdErl 13-41 Nr.3

4.5 Leistungsbewertung in der Sek I

4.5.1 Aufgabentypen

Für die Klassenarbeiten sind bestimmte Aufgabentypen[17] vorgesehen. Auf einen schriftlichen Aufgabentyp sollte sich in einem Schuljahr nicht mehr als eine Klassenarbeit beziehen.[18]

„Einmal im Schuljahr kann pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden."[19] Beispiele: Zeitungstagebuch im Rahmen des ZEUS-Projektes, Facharbeit, Lesetagebuch, Portfolio.

[17] KLP, S. 46/47
[18] vgl. ebd. S.48
[19] APO-SI §6, Abs.8

Übersicht über die Aufgabentypen

Aufgabenschwerpunkte	Aufgabentypen - Jahrgangsstufe 5/6	Aufgabentypen - Jahrgangsstufe 7/8	Aufgabentypen - Jahrgangsstufe 9/10
Schreiben	**Typ 1** erzählen a) Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes b) auf der Basis von Materialien oder Mustern	**-**	**-**
	Typ 2 sachlich berichten und beschreiben a) auf der Basis von Material b) auf der Basis von Beobachtungen	**Typ 2** in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben	**Typ 2** Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und -sich-tung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren)
	Typ 3 zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen	**Typ 3** eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)	**Typ 3** eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen
Lesen - Umgang mit Texten und Medien	**Typ 4** a) einen Sachtext oder literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen und daraus Schlüsse ziehen	**Typ 4** a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten	**Typ 4** a) einen Sachtext, medialen Text analysieren, einen literarischen Text analysieren und interpretieren b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten
Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion	**Typ 5** einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten	**Typ 5** einen vorgegebenen Text überarbeiten	**Typ 5** einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen
produktionsorientiertes Schreiben	**Typ 6** Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen	**Typ 6** sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z. B. a) einen Dialog schreiben b) Perspektive wechseln	**Typ 6** produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)

4.5.2 Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten[20]

Klasse	Deutsch	
	Anzahl	*Dauer (in Ust. a 45 Min.)*
5	6	1
6	6	1
7	6	1 - 2
8	5	1 - 2
9	4 - 5	2 - 3
10	4 - 5	2 - 3

Der Zeitrahmen sollte möglichst ausgeschöpft werden zur Förderung prozesshaften Schreibens:

„Die Schülerinnen und Schüler sollen auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u.Ä.) erhalten, bevor sie die Endfassung zu Papier bringen. Dies bedingt eine entsprechende Zeitvorgabe."[21]

4.5.3 Die Vorbereitung von Klassenarbeiten

„Die Schülerinnen und Schüler müssen mit den Aufgabentypen vertraut sein und Gelegenheit zur Übung haben."[22]

Frühzeitige schriftliche Information der Schüler- /innen:

- Aufgabentyp und die damit verbundenen Anforderungen
- Inhalt der Klassenarbeit
- wie sie sich vorbereiten können.

Die Zuordnung von Punkten und Noten erfolgt in der Sek I nach den Beschlüssen der FK angelehnt an die Grundsätze der ZP 10:

ZP 10	**Note**
87%-100%	sehr gut
73 % - 86 %	gut
59 % - 72 %	befriedigend
45 % - 58 %	ausreichend
18 % - 44 %	mangelhaft
0 % - 17 %	ungenügend

[20] Anlage zur APO SI
[21] KLP, S.49
[22].Ebd.

Dabei erfolgt eine Differenzierung der Leistungsbewertung nach Jahrgängen, d.h. es erfolgt über die Doppeljahrgänge 5/6, 7/8 eine kontinuierliche Anpassung (in Progression) an die Vorgaben der ZP 10, diese sind für Jahrgang 9/10 verbindlich.
Um der besonderen Situation im Jahrgang 5 (Inklusion, Übergang GS-SI) Rechnung zu tragen, kann das Jahrgangsteam 5 entsprechende Anpassungen vornehmen.

4.5.4 Sonstige Mitarbeit

Für die Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit gelten die unter Punkt 4.4 genannten Vorgaben. (siehe auch Anhang)

5. Qualitätssicherung und Evaluation

Um die Qualität des Deutschunterrichts zu gewährleisten, bedient sich die Fachschaft Deutsch unterschiedlicher Diagnose- und Evaluationskonzepte. Darüber hinaus werden jahrgangsspezifische sowie jahrgangsübergreifende Absprachen getroffen, die im Sinne des gemeinsamen Handelns von allen Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft eingehalten werden sollen.

Unterrichtsvorhaben sollen in den Jahrgängen parallel durchgeführt werden, ohne allerdings die Kolleginnen und Kollegen bzgl. ihres pädagogischen Freiraums einzuschränken (siehe 2.2). Klassenarbeiten sollen gemeinsam konzipiert und parallel geschrieben wie auch bewertet werden.

In Jahrgang 5 werden Eingangstests durchgeführt, die zur Diagnose der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler führen, die von den unterschiedlichen Grundschulen zu uns als weiterführende Schule kommen.

Im Anschluss an die Lernstanderhebung im Jahrgang 8 sowie an die zentralen Prüfungen in Jahrgang 10 evaluieren die Jahrgangsfachteams und die Zweitkorrektoren sowohl die Materialien und Aufgabenstellungen als auch die Ergebnisse (schulintern und schulübergreifend). Die Bezirksregierung Arnsberg erhält eine entsprechende Rückmeldung dieser Evaluation. Zudem werden Konsequenzen für das unterrichtliche Handeln im Bezug auf Schwächen und Stärken unserer Schülerinnen und Schüler gezogen und Absprachen für das weitere Unterrichten getroffen.

Den Kolleginnen und Kollegen steht ein Angebot an fachspezifischen Fortbildungen zur Verfügung, aus dem sie für sich relevante Inhalte auswählen können und sollen.

6. Anhang

6.1 Beurteilungsraster „Sonstige Leistungen im Unterricht“ *(Quelle: Ev. Gymnasium Meinerzhagen – modifiziert)*

	Konzentration auf den Unterricht Die Schülerin/ der Schüler	**Häufigkeit der Mitarbeit**	**Qualität der Mitarbeit**	**Unterrichtsdienlichkeit der Mitarbeit**	**Zusammenarbeit im Team, Respekt vor den Beiträgen anderer**	**Bereithalten der Arbeitsmaterialien, Anfertigen der Hausaufgaben, Pünktlichkeit u.a.**	**Beherrschen der Fachmethoden und der Fachsprache**	**Andere Leistungen (Referate, Protokolle, Materialien)**
sehr gut Die Leistung entspricht in diesem Bereich den Anforderungen in besonderem Maße.	kann sich überwiegend auf die gestellten Aufgaben konzentrieren. fängt in der Regel zügig an und strenge mich an, zu einer Lösung zu kommen.	Ich arbeite in jeder Stunde an den Inhalten immer mit.	Ich kann Gelerntes sicher **wiedergeben** und **anwenden**. Oft finde ich auch **neue Lösungswege**.	Ich kann den Unterricht gut mitgestalten. Dazu arbeite ich konstruktiv mit. Mein Sozialverhalten lädt die anderen zur Mitarbeit ein.	Ich höre immer zu und gehe sachlich auf andere ein. Ich arbeite mit anderen an einer Thematik und bringe sie zum Abschluss.	Ich habe immer alle Materialien mit, mache immer die HA und beginne immer pünktlich mit der Arbeit.	Ich kann die gelernten Methoden sehr sicher anwenden. Fachsprache beherrsche ich umfangreich.	Ich bin sehr häufig bereit, „andere Leistungen“ in den Unterricht einzubringen.
gut Die Leistung entspricht in diesem Bereich voll den Anforderungen.		Ich arbeite in jeder Stunde an den Inhalten mehrfach mit.	Ich kann Gelerntes sicher **wiedergeben** und **anwenden**. Manchmal finde ich auch **neue Lösungswege**.		Ich höre meist gut zu und gehe sachlich auf andere ein. Ich arbeite mit anderen an einer Thematik und suche den Abschluss.	Ich habe fast immer alle Materialien mit, mache fast immer die HA und beginne fast immer pünktlich mit der Arbeit.	Ich kann die gelernten Methoden meist sicher anwenden. Fachsprache beherrsche ich.	Ich bin häufig und auch freiwillig bereit, „andere Leistungen“ in den Unterricht einzubringen.
befriedigend Die Leistung entspricht in diesem Bereich im Allgemeinen den Anforderungen.	Ich kann mich einigermaßen auf die gestellten Aufgaben konzentrieren. Ich fange meist zügig an und strenge mich an, zu einer Lösung zu kommen.	Ich arbeite (wenn auch nicht in jeder Stunde) häufig an den Inhalten mit.	Ich kann Gelerntes **wiedergeben** und meist auch **anwenden**. **Neue Lösungswege** suche ich kaum.	Ich kann meist den Unterricht mitgestalten. Überwiegend arbeite ich konstruktiv mit. Mein Sozialverhalten lädt überwiegend	Ich höre oft zu und gehe sachlich auf andere ein. Ich arbeite im Prinzip mit anderen an einer Thematik und bringe sie zum Abschluss.	Ich habe meist alle Materialien mit, mache meist die HA und beginne pünktlich mit der Arbeit	Ich kann die gelernten Methoden vom Prinzip her anwenden. Fachsprache beherrsche ich im Wesentlichen.	Ich bin manchmal oder nach Aufforderung bereit, „andere Leistungen“ in den Unterricht einzubringen.

				die anderen zur Mitarbeit ein.				
ausreichend Die Leistung zeigt in diesem Bereich Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen.	Ich kann mich noch kaum und nicht ohne Unterbrechung auf die gestellten Aufgaben konzentrieren. Ich fange nur langsam an und strenge mich noch nicht immer an zu einer Lösung zu kommen.	Ich arbeite nur selten an den Inhalten mit oder muss (immer) aufgefordert werden	Ich kann Gelerntes meist und grob **wiedergeben**, aber nicht immer bei anderen Beispielen **anwenden**. An der Suche nach **neuen Lösungswegen** helfe ich nicht mit.	Ich kann zurzeit den Unterricht kaum mitge-stalten. Meine Beiträge sind nicht konstruktiv oder sind destruktiv. Mein Sozialverhalten lädt zurzeit nicht zur Mitarbeit ein.	Ich höre eher selten zu, wenn andere reden und gehe auch nicht immer auf andere ein. Ich arbeite kaum mit anderen an einer Sache.	Ich habe manchmal nicht die Materialien mit oder mache nicht immer die HA, oder beginne nicht pünktlich mit der Arbeit	Ich kann die gelernten Methoden nicht immer anwenden. Fachsprache beherrsche ich nicht klar.	Ich bin selten bereit, „andere Leistungen“ in den Unterricht einzubringen.
mangelhaft Die Leistung entspricht in diesem Bereich nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind vorhanden, Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden.		Ich arbeite ganz selten an den Inhalten mit oder muss immer aufgefordert werden.	Ich kann Gelerntes nur mit Lücken oder falsch **wiedergeben**. Auf andere Beispiele kann ich es kaum **anwenden**. An der Suche nach **neuen Lösungswegen** helfe ich nicht mit.		Ich höre kaum zu, wenn andere reden und gehe auch nur selten auf die Argumente anderer ein. Ich arbeite nicht mit anderen zusammen	Ich habe oft die Materialien nicht mit oder mache oft nicht die HA, oder beginne oft nicht pünktlich mit der Arbeit.	Ich kann die gelernten Methoden kaum oder gar nicht anwenden. Fachsprache beherrsche ich nicht.	Ich bringe „andere Leistungen“ gar nicht in den Unterricht ein. Meine Gründe dafür sind:

6.2 Selbstdiagnosebogen „Sonstige Leistungen im Unterricht“ *(Quelle: Ev. Gymnasium Meinerzhagen – modifiziert)*

	Konzentration auf den Unterricht	**Häufigkeit der Mitarbeit**	**Qualität der Mitarbeit**	**Unterrichtsdienlichkeit der Mitarbeit**	**Zusammenarbeit im Team, Respekt vor den Beiträgen anderer**	**Bereithalten der Arbeitsmaterialien, Anfertigen der Hausaufgaben, Pünktlichkeit u.a.**	**Beherrschen der Fachmethoden und der Fachsprache**	**Andere Leistungen (Referate, Protokolle, Materialien)**
sehr gut Die Leistung entspricht in diesem Bereich den Anforderungen in besonderem Maße.	Ich kann mich überwiegend auf die gestellten Aufgaben konzentrieren. Ich fange in der Regel zügig an und strenge mich an, zu einer Lösung zu kommen.	Ich arbeite in jeder Stunde an den Inhalten immer mit.	Ich kann Gelerntes sicher **wiedergeben** und **anwenden**. Oft finde ich auch **neue Lösungswege**.	Ich kann den Unterricht gut mitgestalten. Dazu arbeite ich konstruktiv mit. Mein Sozialverhalten lädt die anderen zur Mitarbeit ein.	Ich höre immer zu und gehe sachlich auf andere ein. Ich arbeite mit anderen an einer Thematik und bringe sie zum Abschluss.	Ich habe immer alle Materialien mit, mache immer die HA und beginne immer pünktlich mit der Arbeit.	Ich kann die gelernten Methoden sehr sicher anwenden. Fachsprache beherrsche ich umfangreich.	Ich bin sehr häufig bereit, „andere Leistungen“ in den Unterricht einzubringen.
gut Die Leistung entspricht in diesem Bereich voll den Anforderungen.		Ich arbeite in jeder Stunde an den Inhalten mehrfach mit.	Ich kann Gelerntes sicher **wiedergeben** und **anwenden**. Manchmal finde ich auch **neue Lösungswege**.		Ich höre meist gut zu und gehe sachlich auf andere ein. Ich arbeite mit anderen an einer Thematik und suche den Abschluss.	Ich habe fast immer alle Materialien mit, mache fast immer die HA und beginne fast immer pünktlich mit der Arbeit.	Ich kann die gelernten Methoden meist sicher anwenden. Fachsprache beherrsche ich.	Ich bin häufig und auch freiwillig bereit, „andere Leistungen“ in den Unterricht einzubringen.
befriedigend Die Leistung entspricht in diesem Bereich im Allgemeinen den Anforderungen.	Ich kann mich einigermaßen auf die gestellten Aufgaben konzentrieren. Ich fange meist zügig an und strenge mich an, zu einer Lösung zu kommen.	Ich arbeite (wenn auch nicht in jeder Stunde) häufig an den Inhalten mit.	Ich kann Gelerntes **wiedergeben** und meist auch **anwenden**. **Neue Lösungswege** suche ich kaum.	Ich kann meist den Unterricht mitgestalten. Überwiegend arbeite ich konstruktiv mit. Mein Sozialverhalten lädt überwiegend die anderen zur Mitarbeit ein.	Ich höre oft zu und gehe sachlich auf andere ein. Ich arbeite im Prinzip mit anderen an einer Thematik und bringe sie zum Abschluss.	Ich habe meist alle Materialien mit, mache meist die HA und beginne pünktlich mit der Arbeit	Ich kann die gelernten Methoden vom Prinzip her anwenden. Fachsprache beherrsche ich im Wesentlichen.	Ich bin manchmal oder nach Aufforderung bereit, „andere Leistungen“ in den Unterricht einzubringen.

ausreichend Die Leistung zeigt in diesem Bereich Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen.	Ich kann mich noch kaum und nicht ohne Unterbrechung auf die gestellten Aufgaben konzentrieren. Ich fange nur langsam an und strenge mich noch nicht immer an zu einer Lösung zu kommen.	Ich arbeite nur selten an den Inhalten mit oder muss (immer) aufgefordert werden	Ich kann Gelerntes meist und grob **wiedergeben**, aber nicht immer bei anderen Beispielen **anwenden**. An der Suche nach **neuen Lösungswegen** helfe ich nicht mit.	Ich kann zur Zeit den Unterricht kaum mitge-stalten. Meine Beiträge sind nicht konstruktiv oder sind destruktiv. Mein Sozialverhalten lädt zur Zeit nicht zur Mitarbeit ein.	Ich höre eher selten zu, wenn andere reden und gehe auch nicht immer auf andere ein. Ich arbeite kaum mit anderen an einer Sache.	Ich habe manchmal nicht die Materialien mit oder mache nicht immer die HA, oder beginne nicht pünktlich mit der Arbeit	Ich kann die gelernten Methoden nicht immer anwenden. Fachsprache beherrsche ich nicht klar.	Ich bin selten bereit, „andere Leistungen“ in den Unterricht einzubringen.

6.3 Übersicht über Korrekturzeichen

Korrektur-zeichen	Fehlerbezeichnung/Fehlerart	Frei formulierte Zusätze oder Erläute-rungen, Präzisierung eines Fehlers

1. Fehler in der sachlichen Aussage

Sa	Sachlicher Fehler	Unzutreffend, verzerrend, undifferenziert…
D	Denkfehler	Gedankensprung, Widerspruch, falsche Schlussfolgerung …

2. Fehler in der sprachlichen Darstellung
a) im Bereich der syntaktischen Normen

T	Tempusfehler	
M	Modusfehler	
Bz	Beziehungsfehler	Unklarer, doppeldeutiger oder falscher Bezug
Sb	Satzbaufehler	f. Satzbauplan, f. Anschluss, verschachtelt, unvollständig, Bruch der Konstruktion …
St	Fehlerhafte Satzstellung	
Gr	Grammatikfehler (sofern nicht durch T, M, Bz, Sb erfassbar)	
[…]	Streichung von syntaktisch Überflüssigem	Sb [-], Gr [-], (sofern als Fehler gewertet)
√		Sb √, Gr √ (sofern als Fehler gewertet)

b) im Bereich der semantischen Normen

W	Falsche Wortwahl	f. Terminus, Kontamination, …
A	Ausdrucksfehler	Ungenau, unklar, nicht treffend, unangemessen, umständlich, Stilbruch …
Ft	Fachterminus	
Wh	Wiederholungsfehler	
[…]	Streichung von semantisch Überflüssigem	W [-], A [-] (sofern als Fehler gewertet
√		W √, A √ (sofern als Fehler gewertet)

c) im Bereich der Verschriftlichung

R	Rechtschreibfehler	
R (fl.)	R als Flüchtigkeitsfehler	
Z	Interpunktionsfehler	
┌	Fehlen eines Absatzes	

d) im Bereich der Textarbeit

Zit.	Zitierfehler	f. Zitierweise, f. Zitateinbindung …

[Wird ein bestimmter Fehler wiederholt, so ist dieser im Text zu unterstreichen und am Rand mit „(s.o.)“ zu vermerken.]
(Tabelle erstellt in Anlehnung an die Richtlinien für die gymnasiale Oberstufe NRW, Deutsch, 1981)

6.4 Diagnose der sprachlichen Fehler

	Fehlertyp	**Beispiel** **falsch/ richtig**	**Nummer**
I.	**Rechtschreibung**		
1.	lange und kurze Vokale	angebete**tt**en /angebete**t**en	
2.	s-Laute	wei**ss**/ wei**ß**	
3.	Groß- und Kleinschreibung	den **w**eg/ den **W**eg	
4.	Getrennt- und Zusammenschreibung	zurück zu gehen/ zurückzugehen	
5.	Konsonantenverwechslung (Verlängern!)	beschrän**g**t /beschrän**k**t überwiegen**t** / überwiegen**d**	
6.	fehlendes Dehnungs-H	zurückk**er**en/ zurückk**ehr**en	
7.	ent-/end-	en**d**scheiden/ en**t**scheiden	
8.	Merkwörter	zuhause/ zu Hause, eigen**d**lich/eigen**t**lich	
9.	Flüchtigkeitsfehler		
10	Sonstiges		
II.	**Zeichensetzung**		
1.	Trennung von Haupt- und Nebensatz mit Konjunktionen: um, als, nachdem …	Nachdem er sich von seinem Kummer erholt hat**,** beschließt er fortzureisen.	
	Trennung von Haupt- und Nebensatz oder Partizipialkonstruktionen ohne Konjunktionen	Im Garten angekommen legt er sich hin. Im Garten angekommen**,** legt er sich hin.	
2.	bei Relativsätzen	Er denkt an die Heimat**,** die er hinter sich gelassen hat	
3.	vor dass	Der T. ist traurig und denkt**,** dass sie nichts mehr mit ihm zu tun haben will.	
4.	bei Aufzählungen	Diese glückliche**,** zufriedene Stimmung	
5.	bei Infinitiv-Sätzen	Der T. hat versucht**,** sich in die Gesellschaft zu integrieren	
6.	Einschub	wie sie, seine schöne Frau, schon …	
7.	überflüssiges Komma gesetzt	Dieser ändert sich am Schluss jedoch, als sich sein Traum**,** mit seiner schönen Frau zum Schlechten wandelt.	
8.	Sonstiges		
III.	**Grammatik**		
1.	dass/das („Gr“ umkreist)	Der T. ist traurig und denkt, **das** sie nicht von ihm wissen will. / **dass**	
2.	Präpositionen	Das Hauptmotiv des Textes ist, dass der T. einen Konflikt **zu** seinem jetzigen neuen Leben und zu seinem alten Leben hat. / **zwischen**	
3.	Genus-Fehler (Maskulinum, Femininum, Neutrum)	Die Struktur ist **eine** stetiges Schwanken…/ **ein**	
4.	Kasus-Fehler (Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ)	wegen seines gute**m** Auftreten wegen seines gute**n** Auftreten**s** Unterwegs bittet er einen Bauer Unterwegs bittet er einen Bauer**n**	
5.	Akkusativendung beim Artikel fehlt	…beschreibt er den Rasen wie ein goldenen Teppich… beschreibt er den Rasen wie ein**en** goldenen Teppich	
6.	Artikel fehlt	Die Novelle vermittelt einen Eindruck von Naivität des T.	

7.	Beziehungsfehler	Die Innen- wie auch die Außenwelt komm**t** deutlich zum Vorschein Die Innen- wie auch die Außenwelt komm**en** deutlich zum Vorschein	
8.	Zeitfehler (Tempus)	Er entschloss sich, nachdem die Natur ihm die Reiselust wiedergab, nach Italien zu ziehen. / wiedergegeben hatte	
9.	Falsche Verbformen	Er lag sich unter den Apfelbaum und träumte	
10	Fehler bei Pronomen (entweder Pronomen statt Nomen oder umgekehrt)	Als er an einem Garten vorbeikommt, packt den T. die Naturverbundenheit.	
11.	Sonstiges		
IV.	**Satzbau**		
1.	Hauptsatz fehlt	Lies von diesen Gedanken jedoch ab, da er Angst vor dem Verspotten der Bewohner hat.	
2.	Satz zu lang, mehrere Hauptsätze werden aneinander gereiht	Die Erzählzeit ist genauso lang wie die erzählte Zeit, weil die Aktion genau indem Moment, wo sie erzählt wird, auch geschieht, außerdem sind soweit keine Zeitsprünge vorhanden.	
3.	falsche Stellung der Wörter	Der T. ist gerade von Wien losgezogen nach Italien	
4.	Sonstiges		
V.	**Ausdruck**		
1.	falsches Wort	Man kann den Text in 5 Sinnesabschnitte einteilen. / Sinnabschnitte	
2.	unpassender Ausdruck	Als er an einem Garten vorbeikommt, packt den T. die Naturverbundenheit.	
3.	umgangssprachlicher Ausdruck	dieser Mann **kam** für den T. wie der Mann der geliebten Frau **rüber. /** Dieser Mann **erschien** dem T. als Ehemann der geliebten Frau	
4.	Sonstiges		
VI.	**Zitiertechnik**		
1.	Zeilenangabe in den Satz eingebaut, aber trotzdem in Klammern	Von (Z.1-23) ist der T. deprimiert / Von Z.1-23 wird dargestellt , wie der T. deprimiert ist.	
2.	In den Zeilen passiert nichts, sie sind nur ein Hilfsinstrument!	Von Z.1-23 ist der T. deprimiert / Von Z.1-23 wird dargestellt, dass der T. deprimiert ist.	
3.	Zitate nicht in den Satz eingebaut	Allein schon in seiner Beschreibung beurteilt er, z.B. indem er sagt Z.10-12 (…, in einem altmodischen Überrock mit großen silbernen Knöpfen und einem langen spanischen Rohr)	
4.	Sonstiges		